



Jahresbericht 2019

Caritasverband für die
Region Heinsberg e.V.

Geschäftsleitung

Marianne
Hiol



Marion
Peters



Gottfried
Küppers



Hermann-
Josef
Ronkartz



Claus
Vaehsen



Familie,
Kinder &
Jugend

Vorstand,
Gesundheit
& Pflege

Vorstand

Gefährdete
& behinderte
Menschen,
Gemeinde-
dienste

Verwaltung

Caritasrat



Der Caritasrat von links nach rechts: Thomas Schnelle (MdL), Margret Schmitz-Kröll, Manfred Koep (1. Vorsitzender), Monika Karim, Johannes Winkelhorst, Pfarrer Winfried Müller, Marlies Küppers, Heinz-Leo Schrötgens
Fehlend auf dem Gruppenbild: Ralf Zanders

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

In dieser bewegten wie bewegenden Zeit der Corona-Pandemie entstand unser Jahresbericht für 2019. Das Corona-Virus beeinflusst seit Wochen das Leben der Menschen auf der ganzen Welt. Täglich erreichen uns neue Informationen und Regelungen, die unseren beruflichen wie privaten Alltag bestimmen. Es wird wohl noch einige Zeit dauern bis die Corona-Pandemie abgeebbt ist und unser Leben nicht mehr dominiert. Geduld wird mehr denn je gefragt sein.

Ob unser „normales“ Leben dann wieder so aussieht wie wir es gewohnt waren? Die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Statik muss wohl neu justiert werden. Medizinische Vorsorge und der gesellschaftliche Wert von Pflege dürfen nicht nur in dieser außergewöhnlichen Zeit ein Thema sein. Auch wäre es doch ein Gewinn, wenn als ein Ergebnis der Pandemie ein besserer und achtsamer Umgang miteinander hervorgehen würde. Dazu können wir alle beitragen.

Wir möchten dieses Vorwort noch einmal nutzen, um uns bei jedem einzelnen von Ihnen von ganzem Herzen zu bedanken:

DANKE allen Kolleginnen und Kollegen, die nach wie vor zu den Menschen unterwegs sind, die Unterstützung benötigen.

DANKE allen Kolleginnen und Kollegen, die weiterhin ihre Türen und Ohren offenhalten für die Ratsuchenden, die Menschen mit Ängsten und Ohnmachtsgefühlen.

DANKE allen Kolleginnen und Kollegen, die mit großer Ausdauer, Kreativität und Geduld für andere parat stehen.

DANKE ALLEN dafür, wie solidarisch die zusätzlichen Herausforderungen angenommen werden und sich die Teams gegenseitig stützen und tragen.

DANKE ALLEN, die mit ihrem Humor so manche brenzlige Situation knacken.

SIE ALLE können sehr stolz sein. Wir sind jedenfalls sehr stolz auf Sie ALLE!

Bleiben Sie gesund und gestalten Sie weiterhin durch Ihre Arbeit und Ihre Persönlichkeit das Gesicht des Caritasverbandes für die Region Heinsberg e.V. maßgeblich mit!

Gottfried Küppers
Vorstand

Marion Peters
Vorstand



Überwältigende Teilnahme an der Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“ auf dem Marktplatz Heinsberg

Caritasverband setzte ein Zeichen für eine gerechtere Welt

Der Marktplatz Heinsberg verwandelt in ein Lichtermeer von 500 entzündeten Kerzen in Form eines Caritaskreuzes. So hatten es die Organisatoren des Caritasverbandes für die Region Heinsberg für die Aktion „Eine Million Sterne“, an der sich der Verband zum ersten Mal beteiligte, geplant – doch der Wind pustete die Kerzen immer wieder aus. Es zeigte sich, dass die rund 400 teilnehmenden Menschen Solidarität ernst nehmen. Denn nicht nur, dass sie die Aktion durch ihr Kommen unterstützen wollten, Klein und Groß, ausgestattet mit Feuerzeugen, versuchten immer wieder die Kerzen zum Leuchten zu bringen. Dies und das Beisammensein schweißte die Teilnehmer zusammen. Setzten sie alle doch gemeinsam ein Zeichen der Solidarität mit und für Menschen in Not in Deutschland und weltweit und damit „für eine gerechtere Welt“. Familien, Freunde, Kinder und Eltern trafen sich, plauderten miteinander, sahen interessiert dem Rahmenprogramm zu, ließen sich Glühwein, warmen Kakao und Grillwurstbrötchen schmecken und genossen die ganz besondere Atmosphäre, die auf dem Markt herrschte. „Ich freue mich, dass so viele den Weg zu uns gefunden haben“, sagte Gottfried Küppers, Vorstand Caritasverband, der auf einer großen Bühne stand, mit Blick auf die Menschenmenge. Die Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne für eine gerechtere Welt“, veranstaltete Caritas International bundesweit seit 2007 an 80 Orten. „Wir haben uns lange bemüht, die Veranstaltung hier stattfinden zu lassen und mit vielen Kerzen ein Zeichen gegen Ausgrenzung und gegen Armut zu setzen“, so Küppers. Unter dem Motto „Eine Million Sterne und einer für Dich!“ wolle man mit den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern des Caritasverbandes, die sich tagtäglich in der Flüchtlingsarbeit einsetzen, Solidarität zeigen. Blick bei der diesjährigen Solidaritätsaktion werde auf das Land Jordanien und die Hilfen der Caritas Jordanien ge-

lenkt. Was Jordanien für ein Land ist und welche Aufgaben die Caritas Jordanien hat, dies stellten die Caritas-Gemeindesozialarbeiterinnen Martina Zantis und Judith Preis mit einer Frage-Antwort-Runde vor. Sie hoben unter anderem hervor, das seit 2011 1,3 Millionen syrische Flüchtlinge nach Jordanien kamen, jeder fünfte Einwohner hier ein Flüchtling ist, Ende 2017 fast jeder fünfte keine Job hatte und sich die Caritas Jordanien und Caritas international für die Menschen vor Ort einsetzen. Die Caritas Jordanien kümmert sich um die Grundversorgung der Menschen, die Mietbeihilfen, um den Gesundheitsbereich und Bildungsangebote für Familien. Caritas-Gemeindesozialarbeiterin Mechthild Bose dagegen lenkte den Blick auf die regionalen Angebote seitens des Caritasverbandes in der Flüchtlingsarbeit wie Sprachkurse, Flüchtlingspaten, das Flüchtlingshilfnetzwerk und die Flüchtlingsseelsorge. Ihre Kollegin Nicole Abels ließ die Betroffenen unter den Flüchtlingen selbst zu Wort kommen. Sie verlas die bewegende Fluchtgeschichte von Salomon aus Eritrea, der heute im Ruhrgebiet mit Frau und Kind lebt in der Hoffnung auf eine Zukunft in Deutschland. Diman Sohrabi aus Kurdistan trat selber ans Mikrofon, um weniger über die schlechten Dinge, die sie im kurdischen Teil des Iran erlebte und ihre Flüchtlingsgeschichte, berührend zu sprechen, sondern mehr über ihre Hoffnungen, eine Stelle als Journalistin zu finden, Frieden in ihrer Heimat und das weltweite Ende aller Kriege. Zwischen allen Beiträgen trat der Chor „Li(e)dschatten“ unter der Leitung von Luc Nelissen auf. Abschließend dankte Hermann-Josef Ronkartz, Leiter der Abteilung gefährdete und behinderte Menschen sowie Gemeindedienste, allen Helfern, dem Vorbereitungsteam, den Kollegen, der Stadt Heinsberg und der NEW für den Bühnenwagen, vor allem aber den vielen Besuchern. „Durch ihren Besuch hier bei uns zeigen Sie Solidarität mit dem Anliegen von Caritas International für eine gerechtere Welt, auch hier bei uns in der Region Heinsberg. Dass Sie so zahlreich gekommen sind, überwältigt uns zutiefst.“



Viele flotte Beine unterwegs für den guten Zweck: die Caritas(sen) brennen auf den ersten Heinsberger Firmenlauf!

Seit Wochen wird fleißig trainiert nach Dienstende. Knapp 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritasverbandes für die Region Heinsberg e.V. machen beim Heinsberger Firmenlauf mit – und sind hochmotiviert. „Wir freuen uns alle sehr auf dieses Event. Schon allein die Vorbereitung macht unheimlich viel Spaß. Nach Feierabend treffen sich immer einige Kollegen, um ein Ründchen um den Lago zu laufen. Da gibt es neben allem Schweiß auch immer viel zu lachen“ findet Patrick Råde, ein Mitarbeiter aus der Verwaltung. „Das Tolle ist, dass ich in der Vorbereitungszeit die Möglichkeit habe, meine Kolleginnen und Kollegen in einem ganz anderen Rahmen kennenzulernen“ ergänzt Lena Rienas, Assistentin der Geschäftsleitung. „Wir werden beim Firmenlauf als „Caritassen“ teilnehmen. Das ist ein interner Spitzname für uns als Caritas-Mitarbeiter“ erklärt Ursula Otzik, Leiterin der Caritas-Pflegestation Heinsberg schmunzelnd. „Gleich bekleidet mit einem T-Shirt, auf dem das Motto „LebensWegBegleiter mit Herz und Verstand“ steht, werden wir uns auf den Weg machen. Uns geht es nicht unbedingt um das ausgefallenste Kostüm sondern um die Botschaft, die wir vermitteln möchten“ rundet Ursula Otzik ab. „Was wirklich großartig ist, dass allein 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Caritas-Pflegestation Heinsberg mitlaufen, ansonsten ist es eine bunt gemischte Truppe aus den Bereichen Schulsozialarbeit, Schwangerschaftsberatung, Jugendwerkstatt, Heimerziehung, Erziehungsberatungsstelle, Gemeindesozialarbeit oder aus dem Selbsthilfe- u. Freiwilligen-Zentrum.“ Vorstandsmitglied Marion Peters ergänzt: „Wir sind sehr vielfältig und unterschiedlich in dem, was wir tagtäglich in unserer Arbeit leisten. So eine gemeinsame Veranstaltung verbindet unsere Mitarbeiter und bietet nebenbei eine Plattform zum besseren Kennenlernen und ge-

meinsamen Austausch über berufliche und auch private Themen. Der eigentliche Hauptgrund für uns ist aber die Unterstützung für „Running for Kids“. So eine tolle Aktion unterstützen wir von ganzem Herzen gerne“ betont Marion Peters. „Wir als Verband möchten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so gut wie möglich fördern. Von daher war es selbstverständlich, dass wir die Teilnahmegebühren und die Laufshirts für jeden Arbeitnehmer übernehmen, der beim Firmenlauf mitmachen möchte“ fügt Gottfried Küppers bei, Vorstand des Verbandes. Die Idee der Teilnahme entstand übrigens im Team des Gesundheitsmanagements der Caritas Heinsberg. „Wir bieten eine breite Palette an Kursen und Veranstaltungen im Rahmen unseres Gesundheitsmanagements an, angefangen von regelmäßigen Massagen über Yoga bis zum E-Bike-Leasing. Da passt so ein Firmenlauf prima in unser Angebot“ freut sich Marion Peters.

Tagesstätte und LT24

Tagesstätte: 21 Besucher

2 MA 100%, 2 MA 50%, 3 Fahrer

LT24: 20 Besucher, 1 Mitarbeiter 50%, 1 Fahrer

Highlight:

- Teilnahme Kreativmarkt
- Grillfest im Sommer zusammen mit der ambulanten Tagesstruktur LT24
- Ausflüge

Blick in die Zukunft:

Aufgrund der Covid-19 Pandemie bestand seit dem 1. März ein Betretungsverbot für die Einrichtung. Dieses Betretungsverbot soll zum 11.05.2020 eingeschränkt aufgehoben werden.

Unter strengen Hygienestandards dürfen dann Besucher zu bestimmten Zeiten die Einrichtung besuchen. Dabei ist das Abstandsgebot einzuhalten, sowie das Tragen eines Mundschutzes Pflicht.

Jugend & Familie

74 Plätze (Kinder, Jugendliche, junge Mütter)

An unserem zusätzlichen Angebot im Rahmen der Familienarbeit „ProFit Familie“ (Elternkurs) nahmen 21 Teilnehmer*innen in 20 Modulen teil, 4 haben ein Zertifikat erhalten

45 Mitarbeiter*innen an 7 Standorten (Tagesgruppe In der Schlee/Hückelhoven; Tagesgruppe Myhl; Tagesgruppe Jakob-Muth-Schule/Oberbruch; FamAktivgruppe/Hückelhoven-Kleingladbach; Fünftagegruppe und Einrichtungszentrale/Oberbruch; Wohngruppe Hückelhoven; Mutter-Kind-Gruppe/Erkelenz)

Highlights/Besonderes 2019:

- Einrichtungsfest in der Wohngruppe Hückelhoven am 17.05.2019 für Kinder/Jugendliche, Eltern und Mitarbeiter*innen
- Sommerfest der Heimerziehung am 07.07.2019
- Große Spende von der Firma Baldes für die Anschaffung von Spielgeräten, Spielen, etc.
- Schließung der Tagesgruppe Geilenkirchen

Blick in die Zukunft:

- Unsere Fortbildungsreihe (Elternkurs) „ProFit Familie“ wurde inhaltlich überarbeitet und um den Aspekt des gemeinsamen Handelns/Erlebens erweitert. Diese Fortbildung „ProFit Erleben“ hat das Ziel, Eltern und ihren Kindern mithilfe von erlebnispädagogischen und sportlichen Angeboten, die Möglichkeit zu geben, ihre Bindung und Beziehung – weg von verbaler Kommunikation – durch das gemeinsame Erleben zu stärken. (Startveranstaltung 31.01.2020)
- Ebenso ist geplant, eine Fortbildung „ProFit Kinder“ zu installieren, um dort mit den Kindern altersgerecht an den Themen z.B. psychisch kranke Eltern, Umgang mit Medien zu arbeiten.
- Darüber hinaus wird „ProFit Familie“ als sinnvolle Ergänzung und Komplementierung der Angebote der ambulanten Caritas Jugendhilfe den ortsansässigen Jugendämtern angeboten.

Zehnjähriges Bestehen des Betreuten Wohnens der Caritas im Seniorenwohnpark „In den Auen“ in Wassenberg

Eine kleine Feier zum 10-jährigen Bestehen des ambulant Betreuten Wohnens der Caritas-Pflegestation Wassenberg war der Wunsch der Bewohner des Seniorenwohnparks „In den Auen“ in Wassenberg. Diesem Wunsch kamen Gabriele Craß und Stefan Thönnissen vom Leitungsteam gerne entgegen. Gäste und Bewohner fanden sich im Gemeinschaftsraum ein, so dass es zwar eng, aber gemütlich wurde. „Ich begrüße Sie alle herzlich in unserer kleinen Gemeinschaft“, sagte Gabriele Craß und übergab mit diesen Worten an Bürgermeister Manfred Winkens. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit der Stadt und der Firma Haegens sei hier mit dem Seniorenwohnpark „etwas tolles gebaut worden, wo sich die Bewohner sehr wohl fühlen“, so Winkens. Das Haus sei gut gefüllt, fuhr Marion Peters, im Namen des Vorstandes des Caritasverbandes für die Region Heinsberg fort und sprach ebenfalls ihren Dank für die gute Zusammenarbeit an Leo Herman Sijtsma der Firma Haegens aus. „Als Caritasverband danken wir Ihnen, dass Sie uns das Vertrauen schenken, dass wir Sie betreuen und unsere Leistungen anbieten dürfen“, sagte sie. Sie lenkte den Blick auf Angelika Krüger, die seit nunmehr fünf Jahren, die Koordination des Betreuten Wohnens übernommen hat. Als direkte Ansprechpartnerin vor Ort ist sie für die Bewohner zuständig. Das Betreute Wohnen und ein in jeder der 14 barrierefreien und behindertengerechten Wohnungen installiertes Hausnotrufgerät sind die Basisleistungen der Caritas, zu denen weitere Leistungen wie Pflege oder Alltagsbetreuung nach Wunsch hinzugenommen werden können. Caritas-Gemeindesozialarbeiterin Mechthild Bose sprach daraufhin einen Segen aus. Sichtlich begeistert zeigte sie sich von der entstandenen kleinen Gemeinschaft der Bewohner, die

zum Teil „schon viele Jahre hier wohnen in einem Haus, das es ermögliche in Würde alt zu werden und so lange wie möglich selbstbestimmt zu leben“. Bild: Die Bewohner feierten zusammen mit einigen geladenen Gästen das zehnjährige Bestehen des Betreuten Wohnens im Seniorenwohnpark „In den Auen“ Wassenberg.



Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche in Erkelenz und Geilenkirchen

Beratungsfälle insgesamt: 783, Neuaufnahmen: 545. Deutlicher Anstieg der Neuaufnahmen, 69 mehr als im Jahr 2018. Insgesamt 14 Mitarbeiterinnen (Voll- und Teilzeitkräfte), verteilt auf zwei Standorte. Besonderes: Frau Hintzen hat den Verband verlassen, Frau Kreyes hat ab April 2019 die Leitung der beiden Beratungsstellen übernommen. Neue Internetseite und neuer Flyer für die Beratungsstellen. Für das nächste Jahr geplant: Ausweitung des Gruppenangebots „Kinder im Blick“, Erweiterung des Angebots „Ressourcenorientierte Kindergruppe“.

Auftakt zur ZWAR Netzwerkgründung in Geilenkirchen stieß auf gute Resonanz

„Kommen Sie gerne wieder. Damit wir weiter konkret an der Umsetzung Ihrer Listen mit Ideen zu gemeinsamen Aktivitäten arbeiten können.“ Diese Aufforderung stand am Ende der Auftaktveranstaltung zur Gründung eines ZWAR Netzwerks für Menschen ab 55 Jahren in der Aula der Städtischen Realschule Geilenkirchen. Eingeladen wurden Menschen zwischen 55 und 70 Jahren. Mitmachen können auch über 70-jährige. Die gemeinsame Einladung der Kooperationspartner des Projekts ZWAR („Zwischen Arbeit und Ruhestand“), der Stadt Geilenkirchen, dem Caritasverband für die Region Heinsberg und der Franziskusheim gGmbH und der ZWAR Zentralstelle NRW, stieß auf eine gute Resonanz seitens der teilnehmenden Bürger. Die Begrüßung übernahm Geilenkirchens Bürgermeister Georg Schmitz. „Sie alle eint die Tatsache, dass Sie sich in einer Phase Ihres Lebens befinden, in der sich gerade grundlegend etwas ändert“, wandte er sich an die Teilnehmer. Der Alltag wird bei vielen nicht mehr durch die tägliche Routine der Arbeit bestimmt. Passend hierfür sei der Spruch „Ich habe genau das richtige Alter, ich weiß nur noch nicht wofür“, zitierte Bürgermeister Schmitz. Er sei zuversichtlich, dass man heute Abend auf das „wofür“ eine Antwort finden werde. Damit übergab er das Wort an Nicole Abels, Gemeindesozialarbeiterin des Caritasverbandes und ZWAR Gruppenbegleiterin. „Nichts muss, alles kann im Netzwerk passieren“, betonte sie. Dies sah Melanie Hafer-Weinberg, Mitarbeiterin der Franziskusheim gGmbH und ZWAR Gruppenbegleiterin, genauso. „Ich bin vom ZWAR-Netzwerk fasziniert. Es bietet uns die Chance, dass in die Wege zu leiten, was wir wollen“, erklärte auch Christa Butenschön, Seniorenbeauftragte der Stadt Geilenkirchen. Das Wort ergriff daraufhin Anne Remme von der ZWAR Zentralstelle NRW. Sie stellte heraus, dass es sich bei ZWAR um ein landesweit gefördertes Konzept zum Aufbau eines selbstorganisierten Netzwerks handelt, das Menschen erreichen will, die selber bestimmen möchten, was sie im Ruhestand machen wollen. Gemeinsam mit Christoph Nilles von der Stadt Geilenkirchen luden die Redner anschließend die Teilnehmer dazu ein erste Ideen zu entwickeln. „Es ist sehr schön, was Sie alles benannt haben. Das können Sie dann beim Treffen der Basisgruppe konkretisieren, noch mehr ins Leben rufen und Interessengruppen gründen“, lud Anne Remme abschließend ein.



BU: Die Teilnehmer und Einladenden trafen sich in der Aula der Städtischen Realschule Geilenkirchen.

Schulbauernhof

Schüler auf dem Schulbauernhof: 20

Eine Sozialpädagogenstelle, eine Lehrerstelle, eine Tierpflegerin, ein Sonderpädagoge.

Highlights: Umstrukturierung der Zielgruppe, Umbau des Spielzimmers in eine Fahrradwerkstatt, Neueinrichtung des Medien/Arbeitsraumes, Klassenfahrt zum Bodensee, Adventsmarkt.

Ausblick: Erweiterung von Ausflugs-Angeboten für die Schüler*innen; musikalisches Beschulungsangebot in Form von Trommeln, Piano und Gitarren-Unterrichtseinheiten; Wiederaufnahme der Weidenwerkstatt; Umgestaltung der Außenanlage in Form von Außenställen für die Tiere, durch die dann im Jahr 2020 Hühner und Enten wieder angeschafft werden können.

Trödelmarkt als gelebte Inklusion - Zehnte Veranstaltung der Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen Übach-Palenberg und Katharina Kasper ViaNobis GmbH



Jedes Jahr gehört Wilfried Arno Fröschen mit seiner Familie zu den Teilnehmern des Trödelmarkts der Kontakt- und Beratungsstelle (KBS) für psychisch kranke Menschen Übach-Palenberg in Trägerschaft des Caritasverbandes für die Region Heinsberg und der Katharina Kasper ViaNobis GmbH. „Wir sind von Anfang an seit dem Jahr 2010 dabei, weil wir die Grundidee toll finden, dass sowohl Übacher Bürger, Besucher als auch Klienten der Einrichtungen so in Kontakt miteinander treten“, sagte er. Zudem sei die Atmosphäre hier sehr familiär. Dies ist es, warum Familie Fröschen immer wieder kommt, um mit Freundin Helga Klinkenberg zusammen drei Stände aufzubauen. „Wir wären normalerweise bereits mit dem Wohnmobil in Urlaub, haben aber die Fahrt wegen des Trödelmarktes verschoben“, betonte Wilfried Arno Fröschen. Das gute Miteinander und die netten Kontakte, die sich immer wieder ergeben, sind der Grund, warum auch viele Besucher der KBS und Klienten der Katharina Kasper ViaNobis GmbH immer wieder zu den Ausstellern gehören. Sie fühlen sich hier wohl, da sie viele Aussteller über die Jahre mittlerweile kennen und sich auch unter den Trödelmarktbesuchern bekannte Gesichter befinden. Fast 40 Stände zählte diesmal der Trödelmarkt, bei dem Haushaltsachen, Computerspiele, Kleidung, Kinderspielzeug vom Schaukelpferd bis zum Bobbycar und Weihnachtsdeko zum Verkauf angeboten wurden. Würstchenstand und Cafeteria, die von ehrenamtlichen Helfern betrieben werden, sind von Anfang an fester Bestandteil des Flohmarktes. Hier sitzt man gerne zusammen und kann Kontakte knüpfen. Der 3. Oktober ist mittlerweile ein fester Termin nicht nur bei den Veranstaltern, sondern auch bei vielen Flohmarktliebhabern.

Wohnungslosenhilfe

Insgesamt 519 Kontakte an drei Standorten: Geilenkirchen, Heinsberg, Erkelenz.

Auslastung der eigenen Wohnangebote in Geilenkirchen und Erkelenz (insgesamt 16 teilstationäre Plätze): 100 %; Betreutes Wohnen für 13 (ehemals) wohnungslose Menschen im eigenen Wohnraum im ganzen Kreisgebiet; Erfahrenes Team mit hoher Personalkontinuität, im Bereich BeWo für wohnungslose Menschen mit erweitertem BU.

Highlights: Antrag auf Einrichtung einer weiteren Nebenstelle der Fachberatungsstelle für wohnungslose Menschen in Wegberg. Vorbereitung und abschließende Planungen des Neubaus der teilstationären Einrichtung in Geilenkirchen.

Ausblicke: Einrichtung der Fachberatungsstelle in Wegberg. Begleitung der Durchführung des Neubaus der teilstationären Einrichtung in Geilenkirchen.

Spende nach Jubiläumsfeier: 20.000 Euro für das Kinderdorf

Die Firma Baltes Bedachungen feiert in diesem Jahr Jubiläum. Das Familienunternehmen, das Bernd Baltes in vierter Generation führt, existiert seit 150 Jahren. Im Jahr 1975 übernahm der Arsbecker den väterlichen Betrieb mit seinerzeit 15 Mitarbeitern, heute sind es 75. Das Jubiläum wurde im April groß in der Stadthalle Heinsberg gefeiert. Auf der Bühne standen die Hühner, Jürgen Drews mit Band und Hastenraths Will, der die Firmengeschichte spitzfindig und voller Humor Revue passieren ließ. Die Gäste, allesamt Vertreter aus Wirtschaft und Politik, waren aufgefordert worden, statt Geschenken eine Spende zu entrichten für das Caritas-Kinderdorf in Wegberg-Dalheim, dem Bernd Baltes seit Jahrzehnten als Förderer verbunden ist. Auf diese Weise kam die stolze Summe von 18.500 Euro zusammen, die später durch eine Sammlung in der Belegschaft auf 20.000 Euro aufgestockt wurde. Das Geld wurde nun bei einem Festakt in der Burg Wassenberg übergeben.

Quelle: Heinsberger Zeitung.

Selbsthilfe- u. Freiwilligen-Zentrum

2019 bestanden im Kreis Heinsberg 69 Selbsthilfegruppen. Es wurden insgesamt 611 Anfragen zur Selbsthilfe entgegengenommen. Für das Selbsthilfe- und Freiwilligenzentrum in Heinsberg sind derzeit drei Fachkräfte, eine Verwaltungskraft, zwei In-Gang-Setzer und eine ehrenamtliche Mitarbeiterin tätig. Highlights/Besonderes 2019: Zwei Workshops für Selbsthilfeaktive und ehrenamtlich Engagierte wurden 2019 gut angenommen; eine erfolgreiche Veranstaltung war zudem die „Guten Geschäfte im Kreis Heinsberg“, bei der 77 Engagementvereinbarungen zwischen Unternehmen und Vereinen/Wohlfahrtsverbänden getroffen wurden. Ebenso wurde das erste Nachbarschaftsfest und der Aktionstag „Lass mal zusammen Haltmachen“ durchgeführt.

Ausblicke: Der Start der Selbsthilfenews im März und der geplante Truckstopp (leider inzwischen abgesagt) der NRW-Selbsthilfe-Tour am 01.10.2020 in Hückelhoven sind die geplanten Highlights 2020.

Gesundheitstage beim Caritasverband für die Region Heinsberg e.V.

Thema: „Happy skin“

Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde im Rahmen der Gesundheitstage Hautscreenings, Naturkosmetik-Workshops und verschiedene Vorträge rund um das Thema Haut angeboten. Ausserdem wurde von dem „Essen auf Rädern Dalheim“-Team um Küchenleiter Alexander Hammerschmidt gesunde Köstlichkeiten angeboten.



CPS Wegberg

Bei den Beratungsgesprächen nach § 37,3 gab es im letzten Jahr wieder einen guten Zulauf. Wir haben zahlreiche neue Kunden beraten können, die zum Teil im Nachhinein auch zu uns in die pflegerische Versorgung kamen. Das Cafe Vergissmeinnicht erfreute sich ebenso vieler Gäste. Hier wurde fleißig gebastelt, gesungen und gelacht.

Highlights:

- Radwandertag am 7.7.2019
- Seminare, die hier in der Tagespflege St. Josef abgehalten wurden
- Mitarbeiter-Ausflug um die Dalheimer Mühle
- Jubilarfeier
- Unsere tollen Auszubildenden

Ausblicke:

Die Zukunft unserer Station ist sicher abhängig von der Entwicklung der aktuellen Fakten. Die Pandemie hat jedermann fest im Griff, viele Veränderungen treten tagtäglich in unser Leben und werden dieses auch sehr nachhaltig verändern. Das tägliche Miteinander hat unter den Abstandsregeln und Besuchsverboten sehr gelitten. Dies bemerkt hier jeder auf der Station. Jeder einzelne vermisst die Zusammenkünfte der Dienstgespräche und Fortbildungen, vertrauensvolle Gespräche laufen mit Masken und Abstand und so kurz wie möglich. Alles in allem kann man sagen, dass die Normalität wieder einkehren soll unter der Berücksichtigung dessen, was wir alle aus dieser Zeit gelernt haben. Das Wichtigste ist und bleibt die Gesundheit! Alles andere kommt von fast alleine!

EUTB-Büro in Hückelhoven als unabhängige Beratungsstelle für den Kreis Heinsberg eröffnet

Zur offiziellen Eröffnung der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) im Kreis Heinsberg begrüßte Hermann-Josef Ronkartz vom Caritasverband neben den Vertretern der Katharina Kasper ViaNobis gGmbH und der Lebenshilfe, die gemeinsam mit der Caritas den Trägerverbund bilden, insbesondere den Bundestagsabgeordneten Wilfried Oellers. Dieser habe als behindertenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag am Bundesteilhabegesetz mitgewirkt und damit die Grundlage für das neue Beratungsangebot geschaffen. Die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung unterstützt und berät kostenlos alle Menschen mit Behinderung, von Behinderung bedrohte Menschen und auch ihre Angehörigen in allen Fragen zur Rehabilitation und Teilhabe. Dabei kann es um Wohnangebote, die Teilhabe am Arbeitsleben, Assistenzleistungen oder Fragen zum Teilhabeverfahren gehen. Es wird besprochen, welche Lösungen in Frage kommen, und die Berater helfen beim Stellen von Anträgen. Ronkartz stellte die Berater des EUTB-Büros vor, das in Hückelhoven, Jülicher Str. 13, eingerichtet wurde. „Es ist uns gelungen, ein tolles Arbeiterteam zusammenzustellen, das über das notwendige Know-How, Beratungserfahrung und – für die EUTB besonders wichtig – über die für den Beratungsansatz bedeutsame Peer-Erfahrung verfügt.“ Er betonte, das neue Angebot sei eine von Leistungsträgern und Leistungserbringern unabhängige ergänzende Beratung. Was es mit der EUTB konkret auf sich habe, davon ließ er die Berater selbst berichten. So betonte Teilhabeberater Simon Jansen: „Es geht darum, Barrieren abzubauen und Beratung auf Augenhöhe zu ermöglichen. Die Eigenverantwortung, individuelle Lebensplanung und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung und von Behinderung bedrohter Menschen werden durch die EUTB gestärkt.“ Die EUTB übernehme dank ihrer Kontakte zu diversen anderen Beratungsstellen und der großen Erfahrung des Teams eine Lotsen-Funktion sowohl für Menschen mit Handicap als auch für Menschen, denen eine Behinderung aufgrund einer Krankheit oder eines Unfalls droht und auch für die Angehörigen. Menschen, die nicht wissen, an wen sie sich wenden können, werden aufgeklärt, damit sie ihre Möglichkeiten kennenlernen und die richtigen Entscheidungen treffen können. Eine wesentliche Rolle spiele die „Beratung von Betroffenen für Betroffene“, die sogenannte „Peer-Beratung“. Maria Bleimann-Lotz erklärte an ihrer eigenen Person, was damit gemeint ist: Ein Berater, der selbst Angehörige mit Behinderung habe, wisse, wie man sich in einer solchen Situation fühle. Ihr Mann sei nach einem schweren Autounfall körperlich eingeschränkt und habe einen Gehirnschaden davongetragen. „Ich berate mit einem anderen Ohr und auf einer Ebene mit dem Menschen, der zu mir kommt“, schildert sie. „Wir schicken niemanden weg, sondern sagen, an welcher Stelle es Hilfe gibt.“ Und sie betont, wie wichtig es auch für die Angehörigen von Gehandicapten sei, auf sich zu achten. Auch hier wolle die EUTB Ratgeber sein. Neben Simon Jansen und Maria Bleimann-Lotz sind Adelheid Venghaus und Gabriele Sponholz im neuen Büro tätig.

Wilfried Oellers unterstrich, wie wichtig es sei, dass die drei großen Träger im Kreis Heinsberg die Eröffnung der neuen Beratungsstelle ermöglicht haben und im neuen Büro eine Vernetzung der vielfältigen Hilfsangebote im Kreis Heinsberg stattfinden. Nachdem man viele Hürden und Klippen überwunden habe, werde der Gesetzgeber noch in diesem Jahr dafür sorgen, dass die zunächst befristete Teilhabeberatung entfristet werde und damit langfristig als niederschwellige Hilfe etabliert werden könne. (pkü) Das Büro in Hückelhoven bietet offene Sprechstunden dienstags von 16.00 bis 18.00 Uhr und mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr an. Termine können abgesprochen werden unter Tel. 02433/9399936, E-Mail kontakt@eutb-hs.de



BU: Simon Jansen, Gabriele Sponholz und Maria Bleimann-Lotz (v.l.) stellen Wilfried Oellers (MdB) die neue Beratungsstelle in Hückelhoven vor. Foto: Küppers. Quelle: Super Sonntag, 13. Oktober 2019

CPS Hückelhoven

Monatlich erbringen wir ca. 8000 Einsätze durch Mitarbeiter mit unterschiedlichen Qualifikationen. Versorgungsbereich: Hückelhoven, Hilfarth, Rurich, Baal, Hetzerath, Hoven, Gerderath, Kleingladbach, Schaufenberg, Millich.

Highlights:

Ambulante Wohngemeinschaft in Gerderath mit 8 Bewohnern.

In den letzten Jahren hat sich die Ambulante Pflege extrem verändert. Da die Liegezeiten im Krankenhaus kürzer und die Pflegezeiten zu Hause immer länger werden, wird der Anspruch an die medizinische und pflegerische Versorgung immer höher. Zudem hat sich die Vielfalt der Einsätze erheblich geändert. Wir führen nicht Pflege durch, sondern betreuen ganz viele Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Wünschen. Unser Anspruch ist es, diese Veränderungen immer zeitnah zu erkennen und unsere Leistungen dem anzupassen. Ausblicke:

Wir versuchen weiterhin eine hochqualifizierte pflegerische Versorgung sicherzustellen. Für die Menschen in unserem Einzugsgebiet, bezogen auf ihre Sorgen und Nöten rund um Pflege, da zu sein. Nicht nur mit unseren Pflegekräften, Betreuungskräften sondern auch in unserer Funktion der Beratung, Hilfestellung und Unterstützung.

Caritas-Pflegestation Wassenberg

- 2019 insgesamt 296 Kunden (Pflege und Alltagsbetreuung)
181 neue Klienten, 171 ausgeschiedene Klienten
- 300 Beratungspatienten § 37,3
- Standort CPS Wassenberg
Einzugsgebiet: Stadtgebiet Wassenberg und Ratheim
- 69 Mitarbeiter insgesamt
2 Auszubildende fertig, 7 Azubis insgesamt

Besonderes:

- neuer Einrichtungsleiter Stefan Thönissen

Ausblick 2020:

- Verabschiedung Gabi Craß (Rentenstart)
- Neue Ausbildung (Pflegefachmann/-frau)
- Start übergeordnete Praxisanleitung
- Neues Auto für die Alltagsbetreuung

Caritas-Pflegestation Geilenkirchen

- 2019 ca. 300 Kunden (Pflege und Alltagsbetreuung)
- Ca. 690 Beratungsgespräche
- 192 neue Patienten, 152 ausgeschiedene Patienten
- Standort CPS Geilenkirchen
- Einzugsgebiet Übach-Palenberg, Geilenkirchen und Gangelt/Selfkant
- Stützpunkt Mühlentreff mit 1x wöchentlich Cafe Vergissmeinnicht (donnerstags)
- Mitarbeitende gesamt: 59
- Auszubildende: 1

Besonderes:

- Organisation und Planung Stützpunkt Höngen; Neujahrsempfang mit Ehemaligen

Ausblick 2020:

- Eröffnung Stützpunkt Höngen; Umstrukturierung der CPS (zwei gleichberechtigte Leitungen für den Bereich Geilenkirchen/Übach und den Bereich Gangelt/Selfkant).

Discoververanstaltung als Kooperation von Katharina Kasper ViaNobis GmbH und der Caritas Heinsberg

„Vor 40 Jahren war ich schon mal hier.“ Diese Bemerkung kam öfter von den Besuchern der Disco, veranstaltet von der Kontakt- und Beratungsstelle (KBS) für psychisch kranke Menschen in Übach-Palenberg des Caritasverbandes für die Region Heinsberg e.V. in Kooperation mit der Katharina Kasper ViaNobis GmbH. Denn die traditionelle Veranstaltung fand erstmals in der Discothek Himmerich statt.

Schon vor dem Eingang wurden die Ankommenden von den Organisatoren persönlich in Empfang genommen. Es kamen nicht nur Besucher der Kontakt- und Beratungsstelle, BeWo und Haus Schnorrenberg von ViaNobis, sondern auch anderer BeWo-Anbieter für psychisch kranke Menschen aus dem Kreis Heinsberg. „Wir haben 150 Anmeldungen“, freute sich Erika Radtke von der KBS. Sie sei froh, dass mit der Discothek Himmerich ein neuer Ort gefunden wurde und die traditionelle Veranstaltung, die früher in Geilenkirchen stattfand, für die Klienten fortgeführt werden konnte. „Wir sind dem Team und der Leitung hier sehr dankbar, dass sie uns diesen Abend ermöglichen, auch dank eines kostenlosen Eintritts und moderater Getränkepreise.“

Dass wenige Hemmungen bestanden, das Tanzbein zu schwingen, zeigte sich sobald die ersten Hits von zwei DJs aufgelegt wurden. Im Nu war die Tanzfläche gefüllt, von Menschen, die alleine eher weniger eine Disco aufsuchen. „Hier ist der Rahmen geschützt und viele der Besucher kennen sich untereinander, man hat dieselben Probleme, und Fachkräfte stehen als Ansprechpartner zur Verfügung“, sagte Erika Radtke.

Bild rechts: Die Besucher freuten sich auf die Disco und hatten Spaß.



Caritas-Pflegestation Heinsberg

- 310 Kunden (Alltagsbetreuung und Pflege); 150 Menükunden
- Insgesamt 920 Beratungsgespräche
- Standort in Heinsberg, Einzugsgebiet: Heinsberg (+Stadtgebiet), Waldfeucht, Waldenrath
- 83 Mitarbeiter (Stand Ende Dezember)

Highlights:

- Senioren-Service Wohnen Dremmen
- Projekt Phase L
- Weiterbildung „In Führung gehen“
- Projekt „Gute Ausbildung, gute Pflegefachkräfte“
- Übergeordnete Praxisanleiter als Vorbereitung auf die generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau und Pflegefachmann
- Projekt Caritas 2020
- Neues Menü-Fahrzeug mit neuer Werbung

Das Ehrenamt mit und für alle Menschen im Lambertus Quartier gefeiert

Einmal als Bike-Sozius eine Runde durch Hückelhoven drehen, diese Gelegenheit bot sich all jenen, die das Ehrenamtsfest im Lambertus Quartier besuchten. Denn eingeladen waren auch die „Biker und Triker Freunde ohne Grenzen Selfkant e.V.“, die ehrenamtlich eine halbstündige Mitfahrt anboten. Von diesem Angebot machten sogar einige Bewohner und Bewohnerinnen der Senioreneinrichtung, der „Jungen Pflege“ der Lambertus gGmbH sowie von Haus Schnorrenberg Gebrauch. Strahlend und winkend saßen sie auf den Maschinen. Dies war aber nur ein Höhepunkt des Ehrenamtsfestes, mit dem das freiwillige soziale Engagement wertgeschätzt, aber auch gleichzeitig dafür geworben werden sollte. Es gab musikalische Unterhaltung von Angela Waldmann Simoneit und von Sänger und Gitarrist Ralf Simons. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Angesichts des unbeständigen Wetters wurde das Fest, das ursprünglich auf dem Gelände vor der Burg Hückelhoven begangen werden sollte, kurzerhand in und rund um die Senioreneinrichtung der Lambertus gGmbH verlegt, um gemeinsam mit und für alle Menschen im Quartier das Ehrenamt zu feiern. „Herzlich Willkommen zu unserem Fest“, begrüßte Marcel Ballas, Geschäftsführer der Lambertus gGmbH. „Wir wollen zusammen einen schönen Nachmittag verleben und das Ehrenamt, ohne das es viele Angebote in unseren Einrichtungen nicht geben würde, feiern.“ Auch dieses Fest wäre ohne den Einsatz vieler Ehrenamtlicher nicht möglich gewesen. Nicole Abels, Gemeindesozialarbeiterin des Caritasverbandes, verwies auf den Wunschbaum, der mitten im Restaurant der Senioreneinrichtung stand. Hier hingen Zettel, auf denen geschrieben stand, was an ehrenamtlichem Engagement im Lambertus Quartier gesucht wird. „Ich hoffe, dass sich Menschen finden, die ein solches Ehrenamt übernehmen“, sagte Nicole Abels. Organisatoren als Kooperationspartner: Gemeindesozialarbeit des Caritasverbandes für die Region Heinsberg e.V., Lambertus gGmbH, Caritas Kleiderkammer der GdG Hückelhoven, Caritas-Pflegestation Hückelhoven, Stadt Hückelhoven, Haus Schnorrenberg, Betreutes Wohnen ViaNobis GmbH Gangelt. Bild: Sie verfolgten gespannt den Start der Bikes beim Ehrenamtsfest im Lambertus Quartier: Leonhard Horrichs, Teamleitung Haus Schnorrenberg und Betreutes Wohnen Hückelhoven ViaNobis GmbH; Nicole Abels, Gemeindesozialarbeiterin des Caritasverbandes für die Region Heinsberg; Marcel Ballas, Geschäftsführer der Lambertus gGmbH; Ehrenamtlerin Marlies Küppers und Sabine Memmert, Leitung Ehrenamt für die Junge Pflege Lambertus gGmbH (stehend von links nach rechts).



HausNotRuf

Zugänge 2019: 408; Abgänge: 486
Erhöhung Patientenstamm: 78

Am 01.08.2019 konnte der Hausnotrufdienst eine Bundesfreiwillige in den Räumlichkeiten der Apfelstraße begrüßen.

Highlights: Rasanter Anstieg von Hausnotrufanschlüssen; Weihnachtsfeier mit der Abteilung Ambulante Palliativpflege bei Hastenraths Will.

Blick in die Zukunft: Auch weiterhin unseren Bürgern des Kreises Heinsberg Sicherheit und Schutz im Alltag zu geben.



BU: Beatrix Kohnen, Leiterin der Tagesstätte, freute sich die kreativen Ideen der Klienten zu präsentieren und zu verkaufen.

Caritas-Tagesstätte für psychisch kranke Menschen nahm am Kreativmarkt teil

Breit aufgestellt mit weihnachtlichen Dekoartikeln präsentierte sich die Tagesstätte für psychisch kranke Menschen des Caritasverbandes für die Region Heinsberg beim Kreativmarkt der Lebenshilfe in Oberbruch.

„Die Dekoartikel wurden alle von unseren Besuchern hergestellt“, erklärte Beatrix Kohnen, Leiterin der Tagesstätte. „Der Kreativmarkt bietet eine sehr gute Plattform für unsere derzeit 18 Klienten, ihre Produkte zu zeigen und so ein Gefühl der Anerkennung und Wertschätzung zu erhalten“, so Kohnen. Dafür, dass die Lebenshilfe den Kreativmarkt offen für alle Einrichtungen halte, sei sie sehr dankbar. Erklärend fügte Beatrix Kohnen hinzu, dass sich das Angebot der Tagesstätte an erwachsene Menschen mit psychischer Behinderung und/oder Suchterfahrung richtet, die eine sinnstiftende Betätigung in der Gemeinschaft suchen. Die Tagesstätte ist ein tagesstrukturierendes, teilstationäres Angebot der Eingliederungshilfe. Hinzu komme als Angebot die Auftragsgruppe, die in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe weiter ausgebaut werden konnte. Die eigene Ausdauer und Belastung könne so trainiert werden, um womöglich einen Wechsel in eine Werkstatt für psychisch behinderte Menschen vorzunehmen oder zu erleichtern. Auch die Heranführung an lebenspraktische Tätigkeiten gehört zum Konzept der Tagesstätte. Derzeit kämen in die Tagesstätte 18 Klienten, die von dem professionellen Team von derzeit fünf Mitarbeitern individuell unterstützt werden. Um die Tagesstätte zu erreichen, gebe es einen Hol- und Bringdienst, den vier Fahrer übernehmen. In dem Zusammenhang wies sie darauf hin, dass die Tagesstätte in Heinsberg die Einzige im Kreisgebiet sei.

Caritas-Pflegestation Erkelenz

2019 ca. 475 Kunden (Pflege & Alltagsbetreuung)

1402 Beratungsgespräche

Im Durchschnitt 80 Mitarbeitende

Standort ist die Graf-Reinald-Str. 27a;

Pflegeeinsätze: zentrales Einzugsgebiet Erkelenz, Venrath, Kaulhausen, Terheeg, Wockerath, Kückhoven, Neu-Immerath, Bellinghoven, Tenholt, Granterath, Lövenich, Katzem, Neu-Borschmich, Matzerath, Oerather Mühlenfeld, Lentholt, Schwanenberg, Grambusch, Ge-neiken, Genfeld, Gerderhahn, Genhof

Highlight:

- Neujahrsfeier
- Gute Kostendeckung
- Gute Angebote des Gesundheitswesens
- Heinsberger Firmenlauf

Ziel 2020: Dass wir alle, unsere Mitarbeitenden und Kunden, die Corona-Pandemie gut und gesund überstehen.

Rat und Hilfe

In den beiden Beratungsstellen in Erkelenz und Geilenkirchen sind drei Beraterinnen und eine Verwaltungskraft beschäftigt. Im Jahr 2019 wurden in 673 Beratungsgesprächen insgesamt 287 schwangere Frauen und deren Familien betreut. 14 Gruppenveranstaltungen in Schulen für Jugendliche zum Thema Sexualpädagogik und Elternpraktikum wurden angeboten. Im Jahr 2019 standen unter anderem die Alleinerziehenden im Fokus unserer Beratung.

Wir helfen alleinerziehenden schwangeren Frauen selbstbewusst ihre Ansprüche durchzusetzen und bieten ihnen konkrete Begleitung zum Jobcenter oder Jugendamt an. Gemeinsam suchen wir nach Ressourcen und Lösungen und zeigen passende Hilfen auf, damit diese Frauen in eine zuversichtliche Zukunft mit ihrem Kind blicken können.

Für das Jahr 2020 sind in der ZUE (Zentrale Unterbringungseinrichtung) in Wegberg Beratung und Gruppenangebote für schwangere Flüchtlingsfrauen geplant. Hier stehen vor allem Fragen zu Schwangerschaft und Geburt, Familienplanung, Kinderpflege, Kindererziehung sowie Ernährung im Vordergrund.

Erster Pestalozzi-Cup der Pestalozzischule Oberbruch – Fachbereich Schulsozialarbeit der Caritas richtete Turnier aus

Es wurde bis auf die letzte Minute hart gekämpft. Insgesamt acht Mannschaften der Pestalozzischule Oberbruch kämpften nach einer Vorrunde um den ersten Pestalozzi-Cup, der unter der Federführung von Jürgen Holländer, Schulsozialarbeiter des Caritasverbandes für die Region Heinsberg, und unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Wolfgang Dieder in der Don-Bosco-Halle Oberbruch stattfand.

Die Grundidee hinter dem Fußballturnier war, zu demonstrieren, dass alle die an der Schule arbeiten zu einem Team zusammen gewachsen sind. Dazu gehört auch die seit vier Jahren bestehende Schulsozialarbeit. „Gemeinsam bilden wir das Fundament, auf dem unserer Schule steht“, sagte Schulleiterin Julia Schäfer. Die Schulsozialarbeit sei an der Pestalozzischule nicht mehr wegzudenken, fuhr Schäfer fort. Deshalb sei ein Fußballturnier die beste Gelegenheit, um auf die gemeinsame Arbeit der letzten vier Jahre zurückzublicken. Sie verwies in dem Zusammenhang auf die Übersichtsplakate, auf denen die Leistungsangebote, die Schulsozialarbeiter Jürgen Holländer an der Schule abdeckt, aufgelistet waren. „Es ging uns mit dem Pestalozzicup darum, alle Klassen bei einem gemeinsamen Projekt zusammen zu bringen“, so Schäfer. Alle Kinder konnten sich anmelden. Die Teams wurden dann jahrgangsübergreifend und geschlechtergemischt zusammengestellt.

Alle Teams gaben ihr Bestes, um den von Jürgen Holländer gestifteten Wanderpokal zu gewinnen. Auch wenn die Spieler vollen Einsatz zeigten, so hielten sich alle an den Grundgedanken des Turniers fair und einander mit Respekt zu begegnen. Am Ende wurden Platz drei und vier sowie Platz eins und zwei durch ein spannendes Sieben-Meter-Schießen entschieden. Für alle Teammit-

glieder gab es bei der anschließenden Siegerehrung Anerkennung von Bürgermeister Wolfgang Dieder und für die Spieler der Plätze eins bis drei Medaillen. „Die Namenlosen“ konnten sich über Platz zwei freuen. In Jubel brachen „Die Profikicker“ aus, die auf Platz eins kamen und den Wanderpokal entgegen nahmen.



BU: Die Profikicker freuten sich mit Bürgermeister Wolfgang Dieder (hinten l.) über den Wanderpokal.

Schulwerkstatt Erkelenz

19 Schüler*innen 2019; 11 weiterhin in Schulwerkstatt, 1 Teilnehmer in Ausbildung, 6 Teilnehmer zum Berufskolleg. Externe Prüfung während der Maßnahme (3 Teilnehmer Hauptschulabschluss nach Klasse 9). 4 Mitarbeiter (1 Werkanleiter, 1 Sozialpädagogin, 2 Lehrer (abgeordnet von Schulen)) Highlights: Teambuildingmaßnahme in der Geulheimer Höhle in Holland; 3-tägige Bildungsfahrt zum Nell-Breuning Haus in Herzogenrath; Fahrt nach Aachen (Berufsinformationszentrum und Weihnachtsmarkt).

Ausblick: Fortbildung eines Kollegen zum Medienpädagogen und dadurch teilweise Digitalisierung des Unterrichts.

Abwechslungsreicher Alltag in der Tagespflege St. Josef

Anna Senz und Edith Boos genießen die Sonnenstrahlen draußen auf der Bank der Tagespflege St. Josef Übach, wenn sie nicht gerade an der Gymnastikrunde, am Gedächtnistraining oder den Mahlzeiten teilnehmen. Beide Frauen besuchen die Tagespflege noch nicht sehr lange, möchten die zwei Tage hier jedoch auf keinen Fall mehr missen. „Seit März komme ich hier hin“, erzählt die 84-jährige Anna Senz aus Übach. „Zuhause habe ich mich nach meiner Krankheit oft allein gefühlt, gerade weil ich immer viel unternommen habe.“ Zudem habe sie Edith Boos kennengelernt und sich auf Anhieb mit ihr sehr gut verstanden. „Wir unterhalten uns den ganzen Tag“, bestätigt die 82-jährige Geilenkirchenerin. Wie Anna Senz besucht sie nun montags und donnerstags die barrierefreie Einrichtung. Der Tag beginnt mit einem Frühstück, danach gibt es eine Zeitungsrunde, bei der gesichtet wird, was Wichtiges passiert ist. Anschließend gibt es weitere Aktivitäten, unter anderem Finger- und Sitzgymnastik. Nach dem Mittagessen legen einige Besucher die Beine hoch, andere gehen mit einer Betreuungskraft spazieren, spielen oder erzählen. Gemeinsam wird dann Kaffee getrunken, um sich für das Gedächtnistraining zu stärken. „Besonders beliebt ist das Bingo-Spiel“, weiß Angelika Bäsener, Leiterin der Tagespflege. Auch auf die Feste im Jahreszyklus würden sich die Gäste sehr freuen. Diese Aktivitäten, die Abwechslung vom Alltag Zuhause und vor allem der Kontakt zu den anderen Tagespflegegästen sind es, was den Gästen besonders gut an der Tagespflege gefällt. „Die Tagespflege ist wie ein zweites Zuhause“, sagt Edith Boos. Für den der sich einsam fühle und nicht mehr so könne wie er wolle, sei die Tagespflege eine gute Alternative, um raus zu kommen, Leute kennen zu lernen, die Kommunikation und Mobilität zu erhalten und zu fördern, unterstreicht Angelika Bäsener. Die Tagespflege St. Josef mit zwölf Plätzen bestehe seit zehn Jahren. Sie biete eine über das ganze Jahr umfassende Betreuung, Hilfe und Unterstützung durch qualifizierte Fachkräfte für pflegebedürftige ältere Menschen. Zudem vermitteln die Mitarbeiter auch weitere Leistungen wie Gottesdienstbesuche im benachbarten Alten- und Pflegeheim St. Josef, therapeutische Hilfen sowie einen Hol- und Bringservice. Dies alles wissen die Gäste, aber auch die pflegenden Angehörigen zu schätzen.



BU: Die Tagespflegegäste Edith Boos (l.) und Anna Senz (r.) lesen mit Angelika Bäsener, Leiterin der Tagespflege St. Josef Übach, gemeinsam die Zeitung.

Offene Ganztagsschule

10 OGS'en in Hückelhoven, 1 in Heinsberg.
2 Sozialarbeiter in HS (Realschule, Pestalozzischule); 3 Sozialarbeiter in Hückelhoven (Hauptschule, Realschule, Förderschule) + „Projekt Sternenreiterhof“ – 4 halbe Stellen; 22 Kinder, die durch Integrationshelfer betreut werden.

Insgesamt 114 Kolleginnen und Kollegen.

Besonderes: Rentenstart von Angela Weingartz (ehemalige Leitung).

Ausblick: Wir streben die Bildung eines Pools für schulische Integrationshilfen an, in Kooperation mit den örtlichen Jugendämtern. In Planung ist ein Qualitätszirkel für den Offenen Ganztag in Hückelhoven, zur gemeinsamen Qualitätssteigerung in allen Offenen Ganztagsschulen.

Angela Weingartz verabschiedet sich in den Ruhestand

Nach über 41-jähriger Tätigkeit in unserem Caritasverband hat die Leiterin der Offenen Ganztagsschulen Frau Angela Weingartz sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. In einer kleinen Feierstunde mit Kollegen, Weggefährten, Familienmitgliedern und Freunden bedankten wir uns bei ihr für die tolle Arbeit für unseren Verband. Für den weiteren Lebensweg wünschen wir ihr alles Gute!



BU: Angela Weingartz mit Gottfried Küppers, Vorstand, und Marianne Hiol, Leiterin der Abteilung „Familie, Kinder & Jugend“.



...und Kerstin Abels-Esser beerbt die Aufgabe der Koordinatorin von Frau Weingartz

Für die neue Aufgabe wünschen wir Kerstin Abels-Esser (Neue Koordinatorin der Offenen Ganztagsschulen) ganz viel Glück: Marion Peters (Vorstand), Angela Weingartz, Marianne Hiol (Leiterin der Abteilung „Familie, Kinder & Jugend“) und Gottfried Küppers (Vorstand).

Beratungsstellen für Suchtfragen

Insgesamt wurden wir 2019 von 587 hilfesuchenden Personen aufgesucht. Von diesen 587 Personen nahmen 396 mehrere Beratungsgespräche in Anspruch (Intensiv Klienten), 257 Männer und 139 Frauen. 191 Personen beließen es bei einem einmaligen Beratungskontakt. Etwas Besonderes war wieder unser Hückelhovener Suchtforum, welches mit 125 Personen extrem gut besucht war. Wir beschäftigten uns mit dem Thema „Elternschaft und Sucht – ein Tabu?“. Es war eine informative und lebendige Tagung. Außerdem hatten wir durch eine großzügige Spende des Lions-Club die Möglichkeit, an einem Forschungsprojekt teilzunehmen. Dabei handelt es sich um ein Ressourcetraining für drogenabhängige Mütter oder Väter mit kleinen Kindern. An unserer Gruppe nahmen ausschließlich Mütter teil, die das Training ausgesprochen positiv bewerteten und davon profitierten. Gespannt warten wir die Auswertung an der Hochschule ab, sind aber jetzt schon überzeugt, dass es sich als wirksam herausstellen wird.

Jugendwerkstatt Hilfarth

30 Jugendliche (Teilnehmer*innen) 2019; 16 weiterhin in der Jugendwerkstatt, 2 Teilnehmer in Arbeit, 2 Teilnehmer in Ausbildung, 3 Teilnehmer zum Berufskolleg (Abschluss nachholen), 2 Teilnehmer in BVB. Insgesamt 6 Mitarbeiter: 2 Werkanleiter, 2 Sozialpädagogen, 1 Stützlehrerin, 1 Verwaltungskraft.

Highlights: Bildungsfahrt nach Deitenbach (Gummersbach) im Mai; Teilnahme am ‚Fest der Kulturen‘ in Hückelhoven im September; Berufsvorbereitungseminar im Nell-Breuning-Haus in Herzogenrath im November; Adventsbasar in der Jugendwerkstatt (November); Fahrt nach Aachen (BIZ und Weihnachtsmarkt) im Dezember.

Ausblick: Im Jahr 2020 verlässt uns unsere langjährige Stützlehrerin, um in den wohlverdienten Vorruhestand zu gehen. Die Stelle wird neu besetzt.

Die für 2020 geplanten Aktivitäten wie Sommerfest, Bildungsfahrt usw. werden wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

Wir hoffen, dass unser Adventsbasar am 21.11.2020 stattfinden kann.

Neue Schaufensterpuppen für das Knopfloch – Spenden des Rotary Clubs und der Kreissparkasse Heinsberg machten Anschaffung möglich

Zwei neue Schaufensterpuppen – eine Frau und ein Kind – werden alsbald im Schaufenster des Knopflochs, dem Second-Hand-Laden der Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen (KBS) in Erkelenz in Trägerschaft des Caritasverbandes für die Region Heinsberg, platziert, um die Second-Hand-Textilien ansprechend zur Geltung zu bringen. Die Anschaffung der Puppen war nur dank einer großzügigen Spende des Rotary Clubs Heinsberg und der Kreissparkasse Heinsberg möglich, betonte Brigitte Hoevel-Haberland von der Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen, im Rahmen eines kleinen Empfangs, zu dem Jakob Wöllenweber, Vertreter des Rotary Clubs Heinsberg, und Jan Liedmann, stellvertretender Filialleiter Erkelenz der Kreissparkasse Heinsberg eingeladen waren. In einem Exkurs ging sie kurz auf die Geschichte des Knopflochs ein. Sie erklärte, dass das Knopfloch im Oktober 13 Jahre besteht. Entstanden sei es damals aus dem Bedürfnis der Besucher des Treffpunkts der Kontakt- und Beratungsstelle, eine sinnvolle Tages- und Wochenstruktur zu erhalten. Mit Unterstützung des Caritasverbandes sei der Second-Hand-Laden gegründet worden. „Alle Menschen, die hier arbeiten, sind psychisch krank und machen ihre Arbeit ehrenamtlich“, so Brigitte Hoevel-Haberland. Mittlerweile sei das Knopfloch in Erkelenz eine nicht mehr wegzudenkende Institution. Denn im Knopfloch gebe es gute Ware für kleines Geld. Ihren Worten schloss sich Astrid Werny, Fachbereichsleiterin in der Abteilung „Gefährdete und behinderte Menschen“, an. „Die großzügige Spende hat uns alle sehr gefreut.“ Durch die Spende würde die wertvolle Arbeit ideell unterstützt. Damit übergab sie das Wort an Bettina

Sieben, ehrenamtliche Mitarbeiterin seit Bestehen des Knopflochs. „Die Arbeit im Knopfloch hat meinem Leben eine Wende gegeben“, unterstrich sie. Sie sei unheilbar psychisch krank, musste damals ihren unkündbaren Beamtenjob aufgeben. Das Knopfloch habe ihr wieder die Teilhabe am Arbeitsleben ermöglicht. Die Arbeit im Knopfloch sei auch Öffentlichkeitsarbeit, um mit der Tabuisierung von psychischen Erkrankungen aufzuräumen. Info:

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr.



BU: Judith Preis, Caritas-Gemeindesozialarbeiterin, die Knopfloch-Mitarbeiter Richarda Reiners, Marc Schmidt, Kristina Güttes, Bettina Sieben, Stephan Bönigk, Jan Liedmann von der Kreissparkasse, Jakob Wöllenweber vom Rotary Club Heinsberg, Brigitte Hoevel-Haberland von der Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen und Astrid Werny, Fachbereichsleiterin in der Abteilung „Gefährdete und behinderte Menschen“ (von links nach rechts) mit der Kinderschaufensterpuppe.

31 ehrenamtliche Mitarbeitende waren „Mit Caritas unterwegs“ – Einrichtungen „Jugend & Wohnen“ sowie „Jugend & Familie“ wurden besucht

31 ehrenamtliche Mitarbeiter des Caritasverbandes für die Region Heinsberg hatten die Einladung der Gemeindesozialarbeit des Caritasverbandes für die Region Heinsberg zur Veranstaltung „Mit Caritas unterwegs“ angenommen, um über den eigenen Wirkungsbereich hinaus zu schauen und zu erfahren, was der Verband noch so alles anbietet. Gleichzeitig dankten die Initiatoren mit der Ausrichtung des Tages für das ehrenamtliche Engagement. Erstmals lernten die Eingeladenen die Einrichtung „Jugend & Wohnen“ in Dalheim kennen. Leiter Martin Fester führte die Gruppe bei einem Rundgang über das Gelände und zeigte die Gebäude der Außengruppen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter durften zwei Zimmer in der Familiengruppe und der intensiv pädagogischen Gruppe besichtigen. Sichtlich beeindruckt waren sie von den zwei überdachten Schwimmbecken auf dem Gelände. Dabei erfuhren sie von Martin Fester, dass „Jugend & Wohnen“ die erzieherische Betreuung von Kindern und Jugendlichen bei Tag und Nacht sicher stellt, die für eine Zeit oder bis zur Verselbständigung nicht in einer Familie leben und gefördert werden können. Auf dem Gelände leben 48 Kinder und Jugendliche. Mit den Außenwohngruppen betreuten wir 97“, erklärte er der Gruppe. Schließlich zeigte er die Hausmeisterei, die für den gesamten Caritasverband zuständig ist sowie die Großküche, in der jeden Tag 500 bis 600 Essen rausgehen, wovon nur ein kleiner Teil mit rund 65 Essen vor Ort ausmacht. Der Rest ist für Schulen und den fahrbaren Mittagstisch. Anschließend stellte Martina Hoppe-Servaty, Leiterin „Jugend & Beratung“, ihre Einrichtung vor, die mit einem Team aus Psychologen und Therapeuten die Kinder, Jugendlichen und Pädagogen der Erziehungseinrichtungen „Jugend & Wohnen“ und „Jugend & Familie“ unterstützt. Letztere lernte die Gruppe dann auch noch kennen. Ute Echternkamp, Leiterin Jugend & Familie, sowie ihre Kollegin Erziehungsleiterin Claudia Weißweiler-Gaal berichteten unter anderem vom Schwerpunkt ihrer Arbeit, der in der Unterstützung von Familien in Problemsituationen durch teilstationäre und stationäre Angebote liegt. Zu diesen zählen zum Beispiel die vier Tagesgruppen, wo man Kindern einen strukturierten Tagesablauf, schulische Förderung und soziales Lernen in der Gruppe vermittelt und die Persönlichkeit stärkt. Sichtlich beeindruckt von all dem Gesehenen und Gehörtem zeigte sich die Gruppe der Ehrenamtlichen.



BU: 31 ehrenamtliche Mitarbeiter waren „Mit Caritas unterwegs“ und ließen sich von Leiter Martin Fester das Gelände von Jugend & Wohnen“ in Dalheim zeigen.

Schulwerkstatt Geilenkirchen

24 Schüler*innen 2019;

13 weiterhin in der Schulwerkstatt, 1 Teilnehmer in Ausbildung, 7 Teilnehmer zum Berufskolleg,

1 Teilnehmer berufsvorbereitende Maßnahme.

Externe Prüfung während der Maßnahme:

5 Teilnehmer Hauptschulabschluss nach Klasse 9;

1 Teilnehmer Hauptschulabschluss nach Klasse 10;

4 Mitarbeiter: 1 Werkanleiter, 1 Sozialpädagogin,

2 Lehrer (abgeordnet von Schulen).

Besonderes: Besuch im Phantasialand; Fahrt nach Aachen (BIZ und Weihnachtsmarkt).

Ausblick: Mal sehen, wie weit das Corona-Virus uns ein „normales Leben“ leben lässt.

Ambulante Caritas-Jugendhilfe

Das gesamte Team hat den Dienst des Trägers 2019 bei den Jugendämtern im Kreis vorgestellt. Einzelne Arbeitsbereiche sowie Methoden der sozialpädagogischen Arbeit wurden den Jugendämtern präsentiert, es fand ein reger Erfahrungsaustausch statt. Dank der Werbung, insbesondere im Bereich der Familienpflege, gab es eine gute Resonanz der Jugendämter, wodurch Haushaltsorganisationstraining vermehrt angefragt wurden. Positiv zu bewerten ist, dass sich auch die Kollegen der Jugendämter vorgestellt haben und das Treffen neben dem fachlichen Austausch auch als Werbung und Information für unsere Dienste und die Dienste des Jugendamtes genutzt werden konnte. Zusammenfassend nahmen die Anfragen zu und die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern konnte verbessert werden. Die eigene Homepage ist ein Aushängeschild der Dienste der Jugendhilfe und eine Vermittlung von Informationen. Wir informieren im Internet über unsere Leistungen, wir zeigen, wofür wir stehen, wo unsere Kompetenz liegt und was uns von anderen unterscheidet. Damit wollen wir neue Kunden gewinnen / Akquise betreiben / Erstkontakt herstellen und die Erreichbarkeit garantieren. Zusätzlich zu den laufenden Betreuungen gab es im Jahr 2019 folgende Anfragen: SPFH: 16; Erziehungsbeistand: 2; HOT: 4; Familienpflege: 5; Soziale Gruppenarbeit: 6; SBW: 3.

2019 wurden im Süden 19 und im Norden 17 Anfragen für eine Familienpatenschaft gestellt. Die Gründe hierfür sind bei den Antragstellern unterschiedlich. Die drei häufigsten Anfrageindikatoren sind: Alleinerziehende, Familien mit Mehrlingsgeburten sowie kinderreiche Familien. Von den 36 gestellten Anfragen mündeten 13 Anfragen in eine Familienpatenschaft. Die Gründe zur Einrichtung einer Patenschaft waren, ähnlich wie in den letzten Jahren, sehr vielfältig. Eltern brauchten Unterstützung nach einer Mehrlingsgeburt oder bei fehlendem Rückhalt innerhalb der Familie. Psychische Probleme, Überforderungssituationen in Großfamilien sowie alleinerziehend zu sein waren in diesem Jahr häufig der Grund zur Einrichtung einer Familienpatenschaft.

Jugend & Wohnen

Stationäre Jugendhilfemaßnahmen 2019: 138

Die Einrichtung Jugend & Wohnen beschäftigt 82 Mitarbeiter*innen in Voll- und Teilzeit (sozialpädagogische Fachkräfte, Verwaltungskräfte, Hauswirtschaftskräfte) an folgenden Standorten:

Einrichtungsgelände in Dalheim-Rödgen mit:

Familienwohngruppe (9 Plätze)

Intensivpädagogische Gruppe für Jugendliche (6 Plätze)

Jungengruppe (9 Plätze)

Intensivpädagogische Gruppe für Kinder (6 Plätze)

Trainingswohnung 1 (3 Plätze für junge Erwachsene)

Trainingswohnung 2 (2 Plätze für weibliche Jugendliche)

Trainingswohnung 3 (3 Plätze für junge Erwachsene)

Trainingswohnung 4 (4 Plätze für UMA's)

Als Außenwohngruppen:

Mädchenwohngruppe Dremmen (9 Plätze)

Mädchenwohngruppe Süsterseel (9 Plätze)

Wohngruppe Wegberg (9 Plätze)

Familienwohngruppe Randerath (9 Plätze)

Sozialpädagogische Lebensgemeinschaft Saarlouis (3 Plätze)

Besonderes: Das jährliche Sommerfest gemeinsam mit unseren Partnereinrichtungen Jugend & Familie und

Jugend & Beratung; die Eröffnung der Trainingswohnung für weibliche Jugendliche / junge Erwachsene im November 2019; die Eröffnung der Trainingswohnung für unbegleitete minderjährige Jugendliche im April 2019; Großspende der Firma Baltes Bedachungen in Höhe von 20.000 €, die in die Ausstattung mit Spielgeräten für den Spielplatz auf dem Außengelände investiert wurde; Fahrsicherheitstraining für Kinder und Jugendliche durchgeführt von der Kreispolizeibehörde Heinsberg; Einrichtungsinterne Internetschulung für Kinder und Jugendliche zum sicheren Umgang mit elektronischen Medien; Teilnahme der Einrichtung Jugend & Wohnen am Projekt Partizipation des Jugendamtes der Stadt Neuss; Workshop Arbeitszeitberatung mit der Medizinökonomin Bettina Tondorf; Fortbildung Gewalt im Griff für sozialpädagogische Fachkräfte.

Ausblick: Für 2020 sind als gemeinsames Jahresziel der Wohngruppen verschiedene Projekte zum Thema Nachhaltigkeit, ökologisches Verständnis und schonender Umgang mit Ressourcen geplant. Teil 2 der Fortbildung Gewalt im Griff findet im November 2020 statt. Ein neues Angebot für die Aufnahme von Familien in Krisensituation ist in Zusammenarbeit mit der ambulanten Jugendhilfe geplant.

Verstärkung der Kontakt- und Beratungsstellen für psychisch kranke Menschen des Caritasverbandes durch Genesungsbegleiterin

Das Frühstückstreffen der Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen in Heinsberg ist immer ein Ort des Austauschs. Diesmal jedoch diente es dazu, auf mehr als ein Jahr zurückzublicken, in dem Angelika Möhring die Mitarbeiterteams der Kontakt- und Beratungsstellen als sogenannte EX-IN-Genesungsbegleiterin verstärkt. Wie sehr ihr Angebot angenommen wird, zeigten die Besucher, indem sie nicht nur dankbare Worte an Möhring richteten, sondern ihr zur Überraschung auch einen Blumenstrauß überreichten. Was genau unter einer EX-IN-Genesungsbegleiterin zu verstehen ist, erläuterte Angelika Möhring in ihren Begrüßungsworten. EX-IN-Genesungsbegleiter (engl. Experience-Involvement, dt. Experte durch Erfahrung) bedeutet, dass alle EX-IN-Genesungsbegleiter über eine eigene Psychiatrieerfahrung verfügen müssen. Zusätzlich werde eine anerkannte Ausbildung absolviert. Im Rahmen des EU-Projekts Leonardo da Vinci wurden die Ausbildungsstandards von mehreren Nationen erarbeitet worden, fuhr Angelika Möhring fort. „Die selbstgemachte Erfahrung ist jedoch das A und O“, sagte sie. Genesungsbegleiter unterstützen demnach Patienten auf ihrem ganz persönlichen Weg. Durch die Krisenerfahrung des Genesungsbegleiters kann eine schnelle, selbstverständliche und vertrauensvolle Beziehungsgestaltung entstehen. Zudem vermitteln sie durch die eigene Genesung Hoffnung. Sie schloss ihre Begrüßungsworte mit dem Wunsch, dass alle von ihrer Anwesenheit profitieren mögen und dem Dank an Hermann-Josef Ronkartz, Leiter Abteilung gefährdete und behinderte Menschen sowie der Gemeindedienste, der ihr den Weg geebnet habe, an ihre Kollegen sowie die Besucher.

„Angelika Möhring ist eine große Bereicherung für uns

mit ihrer natürlichen Art, ihrer Begabung und Kompetenz. Wir sind froh, dass wir sie haben“, sagte Uschi Witt von der KBS Heinsberg. Ähnliche Worte fand auch Hermann-Josef Ronkartz. Er selbst sei ein Verfechter der EX-IN-Genesungsbegleitung und der Meinung, dass diese in alle sozialpsychiatrischen Zentren und Kontakt- und Beratungsstellen gehöre. „Sie bringen Erfahrung mit und können eine Perspektive einnehmen, die uns als nicht psychisch erkrankten Profis nicht möglich ist. Sie besitzen Erfahrungswissen, wir dagegen erlerntes Wissen“, so Ronkartz. Deshalb sei das Angebot so wichtig. Abschließend äußerte Hermann-Josef Ronkartz die Hoffnung, dass noch mehr Stellen als Genesungsbegleiter geschaffen werden.



BU: Die Klienten dankten Angelika Möhring (2. v. r.) als Genesungsbegleiterin beim Frühstückstreffen der Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen Heinsberg.

13. Hückelhovener Suchtforum zum Thema „Elternschaft und Sucht – ein Tabu?“

Die meisten suchtkranken Mütter und Väter wollen gute Eltern sein. Dies wurde immer wieder beim 13. Hückelhovener Suchtforum zum Thema „Elternschaft und Sucht – ein Tabu?“ herausgestellt. Welche Unterstützungen und Angebote es gibt kam dabei ebenso zur Sprache, wie der Wunsch bzw. die Forderung nach einer Finanzierung bzw. Regelförderung statt einer Projektförderung solcher Angebote. Das Thema der Fachtagung, veranstaltet von der Beratungsstelle für Suchtfragen in Trägerschaft des Caritasverbandes für die Region Heinsberg e.V. in Kooperation mit dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises Jülich, stieß auf ein großes Interesse seitens der Teilnehmer. Anstatt der angemeldeten 111 Interessenten, darunter Vertreter der Jugendhilfe, Jugendämter, Eingliederungshilfe u.v.a, kamen 125 ins evangelische Gemeindezentrum in Hückelhoven. Ein erstes Grußwort sprach die stellvertretende Bürgermeisterin Andrea Axer. Mit dem diesjährigen Thema habe man erneut eine Thematik von gesellschaftlicher Relevanz gefunden, erklärte Marlies Trapp, Leiterin der Beratungsstelle für Suchtfragen. Hätten bei den Suchtforen im Jahr 2007 und 2012 die Kinder im Vordergrund gestanden, so befindet sich nun der Schwerpunkt auf der Elternschaft von suchtkranken Müttern und Vätern. Anschließend übergab sie das Wort an die Referenten. Den Referaten folgte eine Podiumsdiskussion, an der auch Caroline Forscheln, Leiterin des Allgemeinen Sozialen Dienstes der Stadt Hückelhoven; Stella Ottenburger, Leiterin der Ambulanten Caritas-Jugendhilfe, sowie ihre Kollegin Bernadette Lauenroth teilnahmen. Die rege Teilnahme zeigte auch hier, dass das Thema auf großes Interesse stieß.

Referenten:

Dr. Brigitta Lökenhoff, Soziologin und Referentin für die Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW, Bella Donna, Essen.

Dr. Georg Merker, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Ärztlicher Leiter der Fachklinik Meckenheim.

Ute Danicke-Biskup, Diplom-Pädagogin, systemische Familientherapeutin und Suchttherapeutin von der Salus Klinik Hürth-Fachklinik für Frauen.



BU: Marlies Trapp, Leiterin der Beratungsstelle für Suchtfragen, mit den Referenten Ute Danicke-Biskup, Dr. Georg Merker und Dr. Brigitta Lökenhoff sowie Andrea Axer, stellvertretende Bürgermeisterin (v.l.n.r.).

Ambulante Palliativpflege

Wir hatten im Jahr 2019 172 Neuaufnahmen. Davon waren 121 für die spezielle Ambulante Palliative Versorgung. Insgesamt 8 Mitarbeitende in der Pflege und 2 in der Verwaltung.

Der Start ins neue Jahr erwies sich als ein sehr schwerer durch verschiedene Umstände aber es gab dann auch die erfreuliche Situation, dass das Team durch drei neue Mitarbeitende verstärkt wurde. Wir hoffen, dass wir die Corona-Situation so gut wie möglich überstehen. Wir möchten die SGBXI-Leistungen bei unseren Klienten zu 100% übernehmen können, falls dort ein Bedarf entsteht, sodass die gesamte Pflege aus einer Hand kommt.

KBS Erkelenz

Klientenkontakte insgesamt in 2019: 3688.

Durchschnittliche Zahl der Einzelpersonen pro Monat: 76. Insgesamt 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Highlights in 2019:

- Jahresausflug nach Duisburg
- Betriebsausflug aller Ehrenamtlichen nach Aachen
- Teilnahme der Nähwerkstatt am Erkelenzer Weihnachtsmarkt
- Jubiläum 1 Jahr Genesungsbegleitung in der KBS
- Spende von 2 neuen Schaufensterpuppen

Ausblick:

- Jubiläum „25 Jahre KBS Erkelenz“ im Oktober
- Jubiläum „3 Jahre Nähwerkstatt“
- Entwicklung und Zusammenwachsen zu einem dezentralen aber dennoch zentralen SPZ für den Kreis Heinsberg (Ergebnis des Klausurtags in 2020)

Jugend & Beratung

Jugend & Beratung ist die psychologische Beratungsstelle für die teilstationäre und stationäre Erziehungshilfe des Caritasverbandes für die Region Heinsberg.

Neben den Kernaufgaben der Diagnostik (25), Beratung und Therapie (35) der bei Jugend & Wohnen und Jugend & Familie untergebrachten Kinder und Jugendlichen stand das Angebot der Psychologischen Fall- und Fachberatung für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vordergrund. Jugend & Beratung führte 10 ausführliche Teamberatungen zu einzelnen Kindern und Jugendlichen durch und bot insgesamt 9 Workshop-Einheiten an.

Zwei Mitarbeiterinnen wurden zu Schulungsreferentinnen für die Präventionsschulungen gegen sexualisierte Gewalt im Kinder- und Jugendbereich ausgebildet. Es fanden 4 Vertiefungsschulungen für die Abteilung Familie, Kinder & Jugend statt.

Ambulant Betreutes Einzelwohnen

Das BeWo betreut ambulant erwachsene psychisch kranke und/oder suchtkranke Menschen aus dem Kreisgebiet Heinsberg. Zum 31.12.2019 hatten wir einen Klientenstand von 132 Personen bei 19 Mitarbeiter*innen. Räumlichkeiten des BeWo sind vorhanden an den Standorten Heinsberg (Apfelstr. 55), Hückelhoven (Haus der Caritas, Dinstühlerstr. 29), Erkelenz (Roermonder Str. 18) und Übach-Palenberg (Aachener Str. 86). Highlights für unsere Klienten waren in 2019 die 5-tägige Ferienfreizeit nach Domburg, an denen Interessierte teilgenommen haben. Ebenso das jährliche Grillfest, das offen war auch für Angehörige. Weitere Angebote und Aktivitäten fanden sich in einem Jahreskalender wieder. Die Einführung des „BEI_NRW“ als neues Instrument zur Hilfebedarfsermittlung und die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) sind zwei wesentliche Themenbereiche, die das Arbeitsfeld Betreutes Wohnen und damit die Begleitung und Betreuung unseres Klientels bereits beeinflussen und noch nachhaltig beeinflussen werden. Hieran gilt es sich auszurichten und die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Nähwerkstatt der Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen Erkelenz präsentierte sich der Öffentlichkeit – Bodenkissen und Umhängetaschen unter dem Label „B.E.G.A.B.T.“

Bodenkissen mit Hotelverschluss, Umhängetaschen aus Geldsäcken der Deutschen Bundesbank, Trachtentaschen mit passenden Kosmetiktäschchen aus Wollstoff – alles nachhaltig und hochwertig. Dafür steht das Label „B.E.G.A.B.T.“ der Nähwerkstatt der Kontakt- und Beratungsstelle (KBS) für psychisch kranke Menschen in Erkelenz des Caritasverbandes für die Region Heinsberg. Um dieses, die selbstgefertigten Waren sowie das Projekt der KBS in Kooperation mit dem Katholischen Forum Mönchengladbach/Heinsberg, bekannter zu machen, nahm die Nähwerkstatt am verkaufsoffenen Sonntag mit einem Stand am „Knopfloch“ in Erkelenz teil. Immer wieder blieben neugierige Passanten stehen und bestaunten die Stücke aus hochwertigen Stoffen. Im Gespräch erklärten Susanna Jochims, Bekleidungstechnikerin und -gestalterin und Leiterin der Nähwerkstatt, sowie Brigitte Hoevel-Haberland von der KBS, dass so der Gedanke der Nachhaltigkeit umgesetzt werde. Denn bei allen hochwertigen Stoffen, die sonst weggeworfen würden, handele es sich um Spenden von Firmen und Privatleuten. Elf Frauen, darunter sechs mit Migrationshintergrund, bilden die Nähwerkstatt. Jeden Dienstag treffen sich die Teilnehmerinnen in der KBS von 09.30 Uhr bis 12.00 Uhr, um an der Nähmaschine so schöne Dinge wie Kissen, Sitzsäcke und individuell designte Kleidung unter der Leitung von Mode-Designerin Inge Klaus-Bergmann entstehen zu lassen. „Die Frauen sind mit viel Freude dabei und kommen gerne in die Nähwerkstatt“, sagte Susanna Jochims. Wer Interesse an den selbstgefertigten Waren hat, der kann diese auch bei der Jugendkirche „jACK“, Johannismarkt 5 in

Gemeindesozialarbeit Heinsberg & Waldfeucht

Mein Name ist Martina Zantis und meine Einsatzgebiete sind Heinsberg & Waldfeucht. Unsere Klienten sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Für den Bereich Heinsberg und Waldfeucht sind es ca. 110 Personen. Highlights: Moderation des lokalen Teilhabekreises in Heinsberg zusammen mit einer Mitarbeiterin der KOKO-BE; Mitarbeit und inhaltliche Gestaltung bei der Aktion „1 Million Sterne“; Dankeschön-Nachmittag für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des Krankenhausbesuchsdienstes Heinsberg zusammen mit Frau Bose. Ausblick: „Mit Caritas unterwegs“, erstmalig nehmen wir mit ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen an der Kevelar-Wallfahrt des Caritasverbandes teil; Organisation Kleiderkammerausflug; Dankeschön-Nachmittag für die Besuchsdienste des Krankenhaus Heinsberg; Schulische Einheit, die aus dem Euprevent Projekt entstanden ist, zum Thema Demenz als kreisweites Angebot; Fachtagung mit dem Schwerpunkt, gemeinsame Themen zu behandeln und sich fortzubilden.

Erkelenz, erwerben. Von der Nähwerkstatt gesucht werden nicht nur hochwertige Stoffe, sondern auch funktionsfähige Nähmaschinen. Ansprechpartnerin ist Susanna Jochims, Telefon 02455-920698 oder sannajochims@web.de.

Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen Erkelenz, Roermonder Straße 18 in Erkelenz, Telefon 02431-81544.



BU: Das Team der Nähwerkstatt präsentierten ihre genähten Produkte unter dem Label „B.E.G.A.B.T.“ in Erkelenz.

Come U25

Es wurden 2019 insgesamt 184 Teilnehmer beraten und begleitet. Insgesamt 1289 persönliche Beratungsgespräche; 1.961 schriftliche/telefonische Kontakte und insgesamt 534 erfolglose Kontaktversuche. Come U25 ist an vier Standorten (Heinsberg, Geilenkirchen, Erkelenz und Hückelhoven) für insgesamt 45 Teilnehmer als Anlaufstelle angesiedelt. Die Teilnehmer werden durch insgesamt drei Mitarbeitende unterstützt, welche jeweils mit einer vollen Stelle tätig und eingestellt sind.

Ausblick: Geplant wurde die Teilnahme an einer Supervision zur Reflektion der Fälle und zur Teampflege für das Jahr 2020.

Verbund „Starke Partner – Pflegenetz im Kreis Heinsberg“ verlieh das Goldene Pflegeherz zum sechsten Mal an pflegende Angehörige sowie Mitarbeiter

Bis auf den letzten Platz besetzt war die evangelische Christuskirche in Heinsberg bei der sechsten Verleihung des Goldenen Pflegeherzens, zu dem der Verbund „Starke Partner – Pflegenetz im Kreis Heinsberg“ eingeladen hatte. Es waren in erster Linie die Laudatoren – Angehörige, Kollegen und Vorgesetzte – die den Blick auf die aufopfernde Pflege und Zuwendung richteten, welche die zu Ehrenden leisten. Nicht nur sie wurden mit dem goldenen Pflegeherz, sondern auch Dr. Karl-Heinz Feldhoff geehrt. Pfarrer Sebastian Walde zelebrierte den Gottesdienst gemeinsam mit Propst Markus Bruns. Menschen hätten in der Pflege Herz gezeigt. Deshalb würden sie ausgezeichnet. Wie wichtig Zuwendung, Pflege und Liebe in unserer Gesellschaft seien, verdeutlichte Marion Peters, Vertreterin des Verbunds „Starke Partner-Pflegenetz“ in ihrer Begrüßung. Pflege und Betreuung würden in einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft immer mehr Raum einnehmen, für die Lösungen erforderlich seien. Pflegende Angehörige und die Mitarbeiter der Pflege leisten tagtäglich eine nervenaufreibende, anstrengende Arbeit, so Peters. Dieser wertvolle Dienst bedürfe einer gesellschaftlichen Anerkennung. Deshalb zeichne der Verbund heute einige wenige stellvertretend für Millionen von Pflegenden mit dem Pflegeherz aus. Diesen Worten schloss sich Josef Aretz, Vorsitzender des Arbeitskreises Marketing der Starken Partner an. Zum Abschluss der Ehrungen ergriff Josef Aretz erneut das Wort, um Dr. Karl-Heinz Feldhoff, der 38 Jahre beim Kreis Heinsberg, davon 23 Jahre als Amtsarzt und Leiter des Gesundheitsamtes tätig war, zu ehren. Er hob hervor, dass Dr. Feldhoff unter anderem dafür gesorgt hat, die Gesundheitskonferenz im Kreis 1995 als einer der ersten Kreise im Land zu etablieren. Ein besonderes Anliegen war ihm das Projekt „Älter werden im Kreis Heinsberg“ sowie die Güte des Trinkwassers. „Ich bin stolz auf diese Auszeichnung“, dankte Dr. Feldhoff für die Ehrung. Er hob hervor wie wichtig das Ehrenamt in der Pflege sei, gerade vor dem Hintergrund eines zunehmenden Fachkräftemangels. Dem Verbund „Starke Partner – Pflegenetz“ im Kreis Heinsberg sind folgende Einrichtungen angeschlossen: Alten- und Pflegeheim Marienkloster in Dremmen, Altenheim St. Josef gGmbH Übach-Palenberg, Caritasverband für die Region Heinsberg, Katharina Kasper-Heim der ViaNobis GmbH in Gangelt, Lambertus gGmbH in Hückelhoven und St. Josef in Selfkant-Höngen, Waldenrath, Erkelenz, Heinsberg, Oberbruch und Wegberg.

BILD UNTEN: Pflegeherz-Verleihung 2019

Dienstjubiläen in den Caritas-Pflegestationen

Vielen Dank für die Treue und den Einsatz!

Eine liebgewonnene Tradition der Caritas-Pflegestationen ist es, ihre langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ehren. In festlichem Rahmen wurde den Jubilaren für ihre wertvolle Arbeit gedankt. „Der Caritasverband ist froh über jeden, der dem Verband und den Patienten, die im Mittelpunkt der täglichen Arbeit stehen, die Treue halten“, stellte Frau Peters vom Vorstand fest. Nach dem offiziellen Teil wurde noch lange gemütlich beisammen gegessen.



CPS Erkelenz



CPS Wegberg



CPS Wassenberg



Essen auf Rädern Dalheim

Schulessen durchschnittlich 280 Mahlzeiten pro Tag:
Gemeinschaftsgrundschule Wassenberg, Katholische Grundschule Orsbeck, Katholische Grundschule Myhl.
Mittagessen Wohngruppen Jugend & Wohnen ca. 40 Mahlzeiten pro Tag.

Essen auf Rädern (365 Tage im Jahr) täglich ca. 160 Mahlzeiten im Einzugsbereich Wegberg/Wassenberg.

Die Großküche befindet sich auf dem Einrichtungsgelände von Jugend & Wohnen in Dalheim Rödgen.

In der Großküche sind 9 Mitarbeiter*innen in Voll- und Teilzeit beschäftigt. Im Bereich Essen auf Rädern sind 16 Fahrer*innen als Lieferanten eingesetzt.

Der Fuhrpark hierzu umfasst 6 Fahrzeuge.

Highlights: 25-jähriges Dienstjubiläum der Beiköchin Frau Roskopf; das jährliche Sommerfest der Heim-erziehung.

Ausblick: Es bestehen Überlegungen die Zulassung als Ausbildungsbetrieb für den Lehrberuf als Koch zu beantragen. Unseren Menüservice als Angebot auf den Bereich der Kindertagesstätten zu erweitern.

Dankeschön-Nachmittag für die ehrenamtlichen Caritas-Mitarbeiter der Pfarrei St. Petrus Übach-Palenberg – Goldene Ehrennadel für 15-jähriges Engagement verliehen

Seit sechzehn Jahren gibt es nun schon den Dankeschön-Nachmittag für die ehrenamtlichen Caritas-Mitarbeiter der Pfarrei St. Petrus Übach-Palenberg. Auch diesmal folgten der Einladung von Nicole Abels, Gemeindesozialarbeiterin des Caritasverbandes für die Region Heinsberg, viele Ehrenamtler. Treffpunkt war diesmal das Pfarrheim Marienberg, wo für die Gäste Kaffee, Kuchen und belegte Brötchen bereitstanden. Es sollte ein lockerer Austausch werden, bei dem Nicole Abels sich für das ehrenamtliche Engagement bedankte.

„Seit elf Jahren bin ich nun schon bei dem Dankeschön-Nachmittag dabei und freue mich jedes Mal erneut auf diesen Tag“, sagte Nicole Abels. Zu sehen, wie groß hier die Gruppe der Ehrenamtler ist, sei für sie besonders schön. Zumal in vielen anderen Gemeinden das ehrenamtliche Engagement rückläufig sei. Wenn von St. Petrus gesprochen werde, könne sie mit Stolz sagen, dass es hier in jeder Gemeinde eine Caritasgruppe gebe. Auch im Namen von Gottfried Küppers und Marion Peters (Vorstand Caritasverband), dankte sie allen für ihre unermüdliche Arbeit, die sie im Krankenhausbesuchsdienst, den Besuchsdiensten zu Geburtstagen, an Weihnachten und anderen Festen sowie bei Krankheiten leisten und dafür, dass sie alten und kranken Menschen stets zur Seite stehen. Ehrenamt sei wertvoll und unverzichtbar, jedoch dürfe Ehrenamt kein Ersatz für hauptberuflich Tätige sein. Parallel zu den hauptberuflichen Fachdiensten, die sich für Menschen einsetzten, leiste das Ehrenamt unkomplizierte, schnelle Hilfe ganz nahe beim Menschen. „Bleiben Sie dabei, zeigen Sie, wo die Werte in unserer Gesellschaft liegen, bleiben Sie weiter wertvoll“, betonte Abels.

Gemeindesozialarbeit Geilenkirchen, Hückelhoven & Übach-Palenberg

Mein Name ist Nicole Abels, ich bin seit 2008 die Gemeindesozialarbeiterin für Geilenkirchen, Übach-Palenberg und Hückelhoven. Ich verantworte den Runden Tisch Altenarbeit Geilenkirchen, den Runden Tisch Seniorenarbeit Hückelhoven, die Lokalen Teilhabekreise Geilenkirchen und Hückelhoven und bin berufenes Mitglied im Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt Übach-Palenberg und des GdG Rates Hückelhoven und Geilenkirchen. Das Highlight für mich im Jahr 2019 war die Installierung des „ZWAR Netzwerkes 60 plus“ in Geilenkirchen, aus dem 10 Freizeitgruppen entstanden sind, die sich nun selbst organisieren. Sehr begeistert war ich von der großen Resonanz des Seniorenkinos Geilenkirchen und beeindruckt hat mich die freundliche und gute Zusammenarbeit mit den jungen Menschen und den Teilnehmer*innen der Lokalen Teilhabekreise für Menschen mit Behinderung. Auf den Ausblick in 2020, nämlich der Installierung der Initiative Mitfahrbänke Geilenkirchen und einer besonderen Aktion des Lokalen Teilhabekreises Geilenkirchen bin ich sehr gespannt und freue mich darauf.

Nach diesen Worten richtete sie das Augenmerk auf die zu Ehrenden. Die Goldene Ehrennadel des Deutschen Caritasverbandes, eine Urkunde und Blumen überreichte Nicole Abels an Hilde Kochs und Anni Nick, für ihre 15-jährige ehrenamtliche Aktivität.



BU: Nicole Abels (hinten l.), Gemeindesozialarbeiterin des Caritasverbandes, mit Hilde Kochs und Anni Nick (mit Blumen), die mit der Goldenen Ehrennadel im Kreis der Caritas-Mitarbeiter der Pfarrei St. Petrus geehrt wurden.

Alten- und Pflegeheim St. Josef Übach gGmbH

Ganzjährige Vollbelegung (insgesamt 198 Bewohner über das Jahr verteilt inkl. Kurzzeitpflegegäste)
Insgesamt 139 Mitarbeitende im Altenheim und Tagespflege, davon 15 Auszubildende.

Besonderheiten: Gewährung von Zuwendung einer Landesförderung in Höhe von 100.000 € für das Förderprogramm „Miteinander und nicht allein“ für die Stelle einer Quartiersmanagerin für zwei Jahre!

Ziele: Ausbau des mobilen Mittagstisches „Offener Mittagstisch“.

Ehrenzeichen/Jubiläen/Ruhestand

Goldene Ehrennadeln:

Monika Karim
Ehemalige 2. Vorsitzende (ehrenamtlich)
Pfarrer Winfried Müller
Ehemaliger 1. Vorsitzender (ehrenamtlich)
Heinz-Theo Lang
Mitarbeiter, Lohnbuchhalter
Anni Nick
Pfarr-Caritas Marienberg
Hilde Kochs
Pfarr-Caritas Marienberg
Angela Weingartz
Mitarbeiterin, OGS-Koordinatorin
Elvira Schwarz
Mitarbeiterin, Caritas-Jugendhilfe
Adelheid Lengersdorf
Mitarbeiterin, Caritas-Jugendhilfe

Dienstjubiläen 25 Jahre:

Maria Roßkopf
Silvia Aldenhoff
(Familie, Kinder & Jugend)
Brigitte Hoevel-Haberland
(Gefährdete & behinderte Menschen)

Ruhestand:

Karl-Ernst Dahmen
Abteilungsleiter „Familie, Kinder & Jugend“
Franz-Josef Coenen
Fahrer „Essen auf Rädern Dalheim“
Bernd Barten
Fahrer „Essen auf Rädern Dalheim“
Gertrud Nellessen
Leiterin CPS Heinsberg
Karina Jansen
Mitarbeiterin CPS Hückelhoven
Irmgard Janssen
Mitarbeiterin CPS Wegberg
Gertrud Lechner
Mitarbeiterin CPS Geilenkirchen
Ulrike Kaup
Mitarbeiterin CPS Heinsberg
Ellen Zschiesche
Mitarbeiterin CPS Hückelhoven
Ursula Paulussen
Mitarbeiterin CPS Wegberg
Anita Bartel
Mitarbeiterin CPS Erkelenz
Hiltrud Kaulard
Mitarbeiterin CPS Geilenkirchen
Elfriede Schmitz
Mitarbeiterin OGS Hückelhoven
Angela Weingartz
Koordinatorin OGS

Integrationsfachdienst

Der Integrationsfachdienst (IFD) hatte im Jahr 2019 insgesamt eine gute Auslastung. Rund 100 Menschen mit Behinderungen wurden im Durchschnitt monatlich von den Fachberaterinnen im Bereich Arbeitsleben unterstützt. Der Standort in der Kirchhövener Str. 3, 52525 Heinsberg, Ende 2018 vom IFD bezogen, wurde gut angenommen. Auch Laufkundschaft findet jetzt ihren Weg in die Beratung, eine Besonderheit, die es vorher eher selten gab. Die weitere Entwicklung des IFD wird aufgrund der aktuellen Veränderungen in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt sicher durch einige Herausforderungen geprägt sein. Für 2020 ist die Einführung von Reha Pro und Prävention geplant.



Mitarberterteam der Caritas-Pflegestation Erkelenz wünscht sich neue Kollegen - Der Caritasverband als attraktiver Arbeitgeber

Die Caritas-Pflegestation Erkelenz betreut mit 80 Mitarbeitern derzeit 470 Patienten. Dass dies eine Herausforderung für die examinierten Pflegefachkräfte ist, weiß Carmen Kuhl, Leiterin der Caritas-Pflegestation Erkelenz. Deshalb ist es ihr Wunsch, dass das Team verstärkt wird. „Wir würden uns über die Bewerbung von Kollegen und Kolleginnen freuen“, sagt sie. Aber auch all die, die eine Ausbildung zur examinierten Pflegefachkraft machen möchten, können sich bewerben. Pflegefachkräfte finden beim Caritasverband für die Region Heinsberg einen attraktiven und verlässlichen Arbeitgeber, dem das Wohl seiner Mitarbeiter sehr am Herzen liegt, betont Carmen Kuhl. Es wird nach Tarif gezahlt. Hinzu kommt, abhängig von den Arbeitszeiten, eine Schichtzulage sowie Zeitzuschläge für Sonntagsarbeit oder Nacharbeit. Zudem zahlt der Caritasverband eine betriebliche Altersversorgung. Zum anderen begründet sich der gute Ruf als Arbeitgeber auch darin, dass ein partnerschaftliches und kooperatives Miteinander von Mitarbeitenden und dem Caritasverband bestehe. Ob nun alleinerziehende Mutter oder Wiedereinsteiger – sie alle sind in der ambulanten Pflege willkommen. Es gibt verschiedene Arbeitsmodelle, damit Elternsein, Kinderbetreuung und Job zuverlässig unter einen Hut gebracht werden können, weiß Kuhl. Überhaupt werde Familie beim Caritasverband sehr wertgeschätzt und durch viele Maßnahmen unterstützt, wie die Freistellung bei besonderen familiären Anlässen oder bei Erkrankung der Kinder. „Der Caritasverband ist eine Top-Pflegeorganisation, wo kein Azubi allein gelassen wird. Mit ihnen wird respektvoll umgegangen“, sagt Carmen Kuhl. Wer hier seine Prüfung ablegt, der ist medizinisch und pflegerisch gut ausgebildet, hat einen Beruf mit Zukunft, gute Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten.

KBS Heinsberg

Besuchskontakte insgesamt: 2623

Anzahl Einzelpersonen: 131

Beratungsgespräche: ca. 520

Highlights: Erstmalig Bewegungsangebot in Kooperation mit dem Kath. Forum: „Fit durch den Winter“, Qualitätsentwicklung des SPZ: Visitation eines externen Teams; Genesungsbegleiterin feiert ihr 1jähriges Jubiläum; Ausflug mit BeWo Caritas und KBSen zum Gaia-Zoo; Jahresausflug der KBSen zum Duisburger Binnenhafen; Singgruppe besucht mehrmals die benachbarte Tagespflege zum Vor- und Mitsingen.

Besondere Veranstaltungen zeigen wachsende Teilnehmerzahlen, ebenso Frühstückstreffen; Vermehrte Einzelberatungen mit Menschen mit Migrationshintergrund
Ausblicke: Weiterentwicklung des SPZ ; Netzwerkpflge; Beratungskompetenz hinsichtlich Menschen mit Migrationshintergrund erweitern; Angebote für neue Zielgruppen schaffen; Angebote dem Besucher*Innenbedarf entsprechend verändern; weiter flexibel auf Coronabedingte Beschränkungen reagieren; Fortführung und Etablierung der hohen Einbeziehung unserer Besucher*Innen/ Ehrenamtler*Innen und ihre Förderung.

„ProFit Familie“ – Was ist das denn?

„ProFit Familie“ ist ein neuer, zusätzlicher Elternkurs, der im Rahmen der Familienarbeit unserer Einrichtung „Jugend & Familie“ entwickelt wurde. Dies ist also ein Kursangebot für Sie als Eltern/Erziehungsberechtigte. Unsere Familienberaterinnen werden gemeinsam mit ihnen zehn unterschiedliche Themen, die Ihren Erziehungsalltag betreffen, bearbeiten. Durch die Teilnahme an diesem Angebot werden Ihre erzieherischen Ressourcen aktiviert, ausgebaut und Ihre Handlungsalternativen erweitert. Zudem wird Ihre Erziehungskompetenz gefördert, gestärkt und ein Handeln zum Wohle des Kindes gesichert. Sie und Ihre Kinder werden von der Teilnahme profitieren.

KBS Übach-Palenberg

Im Jahr hatten wir ca. 2500 Kontakte zu durchschnittlich 70 Personen.

Mitarbeiterinnen: Elke Müller, Erika Radtke

Highlights in 2019 :

Ausflug zum Gaia-Zoo Kerkrade in Kooperation mit BeWo Caritas; Grillfest in Kooperation mit ViaNobis GmbH und BeWo Caritas; Jahresausflug Duisburg mit Schifffahrt; Flohmarkt im Oktober in Kooperation mit ViaNobis GmbH und BeWo Caritas; erstmalig Disco in Himmerich in Kooperation mit ViaNobis GmbH und verschiedenen BeWo-Anbietern.

Blick in die Zukunft: Weiterentwicklung angesichts des veränderten gesetzlichen Rahmens; Identifikation als SPZ; Schärfung des Profils; vermehrt Netzwerkarbeit; Angebote noch attraktiver machen; Öffnung für neue Zielgruppen (Geflüchtete, Menschen mit Migrationshintergrund).

Wohnheim „Mutter Teresa“

Im letzten Jahr fand eine Ferienmaßnahme an die niederländische Nordsee statt. Die Bewohner*innen erfreuten sich außerdem an einem wunderbaren Grillfest im Wohnheim. Es gab auch viele Ausflüge z.B. ins Phantasiealand, nach Kevelaer oder Tierparkbesuche.

Wir waren einer der Gastgeber beim Aktionstag „Zusammen Halt machen“, bei dem es für Schüler*innen und Bewohner*innen um das Thema (Cyber)-Mobbing und die Erfahrungen, Befürchtungen und Meinungen der Teilnehmer*innen ging. Entgegen ersten Erwartungen war die Veranstaltung gut besucht, auch von Seiten unserer Bewohner*innen und Klient*innen.

Die Softwareumstellung bestimmte das erste Halbjahr, es waren für alle aufregende Wochen. Die größte Herausforderung war die Umstellung auf das Bundesteilhabegesetz. Diese Umstellung hatte zur Folge, dass unsere Bewohner*innen sehr verunsichert waren und die administrativen Herausforderungen für alle sehr zeitaufwendig waren. Dazu fanden Informationsveranstaltungen vom Kreis Heinsberg im Wohnheim statt.

Die Trennung von existenzsichernden Leistungen und Fachleistungen wurden termingerecht umgesetzt.

Ihren Familienalltag werden Sie ruhiger und gelassener meistern. Mögliche Themen des Elternkurses sind z.B. „Autorität durch Beziehung“, „Kommunikation“, „Umgang mit Medien“ oder „Belastende Lebensereignisse/Trauma“. Um allen Eltern/Erziehungsberechtigten die regelmäßige Teilnahme zu vereinfachen, findet jedes Thema in einer Vormittags- oder einer Abendveranstaltung statt. Jede Veranstaltung dauert anderthalb Stunden und findet in den Räumen des Caritasverbandes für die Region Heinsberg e.V. statt.

Gemeindesozialarbeit Erkelenz & Wegberg

Mein Name ist Judith Preis und ich arbeite mit 150 ehrenamtlich Mitarbeitenden zusammen.

Highlights: „1 Million Sterne“; Kleiderkammerausflug für alle Mitarbeiter*innen zum Flachs- und Trachtenmuseum nach Wegberg-Beeck; Dankeschön-Nachmittag für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des Krankenhausbesuchsdienstes im Hermann-Josef Krankenhaus Erkelenz und zusätzliche Initialisierung von Quartalstreffen; im Rahmen des euPrevent-Projektes „Seniorenfreundliche Gemeinde in der Euregio Maas-Rhein (EMR)“ fand eine Einheit an der Grundschule Wegberg-Beeck mit den Schülern der dritten Klasse zum Thema Demenz statt.

Ausblicke: Schulische Einheit zum Thema Demenz als kreisweites Angebot anbieten; Fachtagung aller LTK's im Kreis Heinsberg mit dem Schwerpunkt, gemeinsame Themen zu behandeln und sich fortzubilden; Durchführung eines Theaterprojekts an der Grundschule Keyenberg; Feier zum 3-jährigen Bestehen des Projektes Nähwerkstatt mit dem Label B.E.G.A.B.T.

Elf Jahre Bistro „mittendrin“ der Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen Übach-Palenberg – Mit Erzählerin Lotte von der Inde auf Phantasiereise

Die Tür des Treffpunkts der Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen Übach-Palenberg des Caritasverbandes für die Region Heinsberg geht immer wieder auf und zu. Schnell ist der Raum bis auf den letzten Platz gefüllt. Schließlich wollen alle Besucher gemeinsam feiern und zwar elf Jahre Bistro „mittendrin“, ein Angebot der Kontakt- und Beratungsstelle.

Es gibt ein reichhaltiges Buffet, das ein Team freiwilliger Mitarbeiter zubereitet hat. Nachdem der erste Hunger gestillt ist, wird von einem Gitarristen begleitet zusammen gesungen. Erwartungsvoll blicken die meisten jedoch dem Höhepunkt entgegen mit dem Auftritt der Erzählerin Lotte von der Inde aus Aachen. Sie entführt ihre Zuhörer in die Welt des Schöpfungsgotts Niambe, an dessen Seite die Langeweile sitzt, und der erst mit der Hilfe der schönen Dame Phantasie ein Instrument baut, dessen Töne die Welt erschaffen. „Wir wollten etwas Besonderes für unsere Besucher und ehrenamtlichen Mitarbeiter zum elfjährigen Bestehen des Bistros ‚mittendrin‘ machen“, sagt Erika Radtke von der Kontakt- und Beratungsstelle. Seit elf Jahren gebe es das Bistro jeden Montag in der Zeit von 17.00 Uhr bis 19.30 Uhr. Angefangen habe alles mit der Idee, ein gemeinsames Angebot für die Menschen der benachbarten neu eingerichteten Tagesstruktur der Via Nobis GmbH, des Betreuten Wohnens und der Kontakt- und Beratungsstelle zu machen. „Ziel war, miteinander in Kontakt zu kommen, sich auszutauschen, gemeinsam am Abend Freizeit zu gestalten und einen kleinen Snack anzubieten“, so Radtke. Das Bistro, um das sich ein festes freiwilliges Mitarbeiterteam kümmere, habe sich dann „verselbstständigt“ und sei immer größer geworden. Einige würden von Beginn an zum Team gehören. „Auch die meisten Besucher des Bistros sind Stammgäste“, sagt Kollegin Elke Müller von der Kontakt- und Beratungsstelle. Gerade Alleinstehende kämen gerne, um zum einen in Kontakt mit anderen zu kommen und zum anderen gutes Essen zu genießen.

Info: Das Bistro im „Treffpunkt“ als internes Angebot der Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen, Aachener Straße 86, in Übach-Palenberg, ist geöffnet montags von 17.00 Uhr bis 19.30 Uhr. Weitere Informationen geben Erika Radtke und Elke Müller von der Kontakt- und Beratungsstelle, Telefon 02451/49412.



BU: Die Erzählerin Lotte von der Inde (2. v. l.) mit Michael Louis, Lydia Steckel, Sinika Fahr und Ulrich Lehrich (v. l.) vom ehrenamtliche Küchenteam des Bistros „mittendrin“.

Kurberatung- und Vermittlung

Insgesamt 833 Beratungsgespräche (zumeist telefonisch und die Beratung diente der ersten grundsätzlichen Beratung und Information über Mutter-/Vater-Kind-Kuren und Mütterkuren)
Persönliche Beratungen mit Termin:
Frauen 420, Männer 11
Insgesamt 245 gestellte Anträge
davon Frauen: 235
davon Männer: 10
Tatsächlich durchgeführte Kuren: 224
Mütterkuren: 8
Mutter-Kind-Kuren: 208
Vater-Kind-Kuren: 8
Insgesamt mitgenommene Kinder: 369

Lokale Teilhabekreise

Mein Name ist Martina Alba und ich bin dafür zuständig, in jeder Stadt/Gemeinde im Kreis Heinsberg einen Lokalen Teilhabekreis (LTK) zu etablieren. In einem LTK können Menschen mit Behinderung ihre Bedürfnisse mitteilen und gemeinsam mit Akteuren vor Ort wird die Inklusion vorangebracht. Seit Dezember 2019 steht fest, dass wir in Kooperation mit der KoKoBe Kreis Heinsberg (Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle), der Katharina Kasper ViaNobis GmbH sowie der Lebenshilfe Heinsberg bei diesem Projekt von der Aktion Mensch unterstützt werden. 2020 werden die ersten neuen Teilhabekreise in Wegberg und Übach-Palenberg gegründet.

Gemeindesozialarbeit Gangelt, Selfkant & Waldfeucht

Mein Name ist Mechthild Bose und ich arbeite mit 140 ehrenamtlich Mitarbeitenden zusammen.
Highlights: Unterrichtseinheit zum Thema Demenz in der 4. Klasse der Grundschule in Wegberg-Beeck im Rahmen des Euprevent-Projektes; Demenzkonzepterarbeitung für Grundschulen; Vorstellen des Konzeptes bei Schulrätin/Schulrat des Kreises HS; Teilnahme von Vertreter*innen der Lokalen Teilhabekreise an der 60-Jahrfeier des Bundesverbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen in Köln; Vorstellen der Arbeit der LTKs im Kreis HS; PERSPEKT-TIEF-TOUR zu Orten wie z. B. dem KAB Birgden oder FAIRkauf-Haus; „Gute Geschäfte“; „1 Million Sterne“.
Ausblicke: Projektstart „Jung trifft Alt“ im betreuten Wohnen in den Auen Wassenberg gemeinsam mit der CPS Wassenberg; Gründung eines Trauercafés im Selfkant.

Ausblicke 2020



„App“ in die Zukunft – Gelungener Start der Mitarbeiter-App

Seit Anfang Januar ist die eigens entwickelte App am Start. In der ersten Woche haben sich über 100 Mitarbeitende registriert, nach der zweiten Woche waren es bereits über 200 Anmeldungen. Gottfried Küppers und Marion Peters, Vorstand des Caritasverbandes für die Region Heinsberg e.V., freuen sich darüber, dass bereits so viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das App-Angebot nutzen. „Und es freut uns auch, dass das Feedback bisher insgesamt sehr positiv gewesen ist“, fasst Gottfried Küppers zusammen. „So mailte uns zum Beispiel eine Mitarbeiterin aus der Abteilung Gesundheit & Pflege: „Tolle Sache. Gute App. So geht unser Verband mit der Zeit. Weiter so!“ Marion Peters betont, dass es der Fokus und große Mehrnutzen der Mitarbeiter-App ist, zur klassischen E-Mail ein digitales Angebot für alle Mitarbeitenden zu schaffen, auch ohne eigenen Schreibtisch und betrieblicher E-Mail. Bisher gab es zur E-Mail meist nur einen gedruckten Serienbrief als Alternative. „Für sie alle gibt es nun endlich die Möglichkeit, auch digital zeitnah informiert zu werden in einem weitaus umfangreicheren Rahmen als das mit Druckmaterialien möglich ist.“

Digitaler Start von Caritas Heinsberg-TV



Das große Ziel des Verbandes ist, dass im Laufe des Jahres die Hälfte aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die App auf ihrem Smartphone oder iPad installiert haben und diese auch rege nutzen. „In diesem Jahr werden wir außerdem auch eine öffentliche App für alle Interessierten anbieten, die für jedermann zugänglich sein wird“ erklärt Gottfried Küppers abschließend. „Für Patienten, Klienten, Angehörige und Einrichtungen sowie für jeden, der sich dafür interessiert, wird diese App mit aktuellen Neuigkeiten, Veranstaltungen, Terminen, Stellenangeboten, Ausbildungsmöglichkeiten sowie Übersichten über Leistungen der Caritas Heinsberg und deren Einrichtungen ein interessantes Angebot sein.“

Bildunterschrift: Mitarbeiterinnen des Caritasverbandes für die Region Heinsberg e.V. freuen sich über die neue Mitarbeiter-App auf ihren Handys.

Neue Autos für „Pflegeheldinnen“



Momentaufnahmen der Corona-Pandemie 2020



**CARITAS
TELEFON
HEINSBERG**

02452 / 919210

Sprechen Sie mit uns!

Ab dem 1. April 2020 startet unser **Caritas Telefon Heinsberg** für Ihre Anliegen, Sorgen und Nöte. Unsere Sozialarbeiterinnen bieten Menschen in schwierigen Lebenslagen während der Corona-Krise eine zusätzliche telefonische Gesprächsmöglichkeit an.

**Montags, dienstags und freitags
von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr.
Mittwochs und donnerstags
von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr.**

Wir sind für Sie da!
**Caritasverband für die Region
Heinsberg e.V.**

„Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“ Wilhelm von Humboldt
Großzügige Spende vom Lions Club Selfkant



Gemeinsam sind wir stark!

Bitte melden Sie sich ab dem 6. April 2020 telefonisch oder per E-Mail bei uns, wenn Sie eine Helferinitiative gegründet haben.

**Tel.:
02452
156790**

freiwilligenzentrum@sfz-heinsberg.de
Mo, Di & Do von 9.00 Uhr - 12.00 Uhr

Wir sagen von ganzem Herzen Danke an Alle, die sich auch jetzt ehrenamtlich für und mit anderen engagieren!

In Zeiten von Corona haben sich im Kreis Heinsberg kurzfristig viele Menschen zusammen gefunden und tolle Hilfsprojekte ins Leben gerufen. Wir vom Selbsthilfe- u. Freiwilligen-Zentrum möchten diese vielseitigen Angebote zusammenführen und effektiv für die Bürgerinnen und Bürger des Kreises Heinsberg zugänglich machen. Über Ihre selbstgenähten Mund-Nasenmasken-Spenden würden wir uns sehr freuen. Diese werden wir gerne entsprechend verteilen.

Ehrenamt macht Freunde!

www.sfz-heinsberg.de








Wir sind die Caritas Heinsberg - wir halten zusammen!



Team Caritas Heinsberg bleibt stark - und hält zusammen!

Da war heute die Freude groß in der Apfelstraße in Heinsberg... Tortenkönigin Sarah Piotraschke, die momentan ihre Bachelor-Arbeit bei uns schreibt, verwöhnte ihre Kolleginnen mit einer wunderbaren Himbeer-Mascarpone-Torte. Für die süße Überraschung stand sie stundenlang in der Küche - aber das Ergebnis war grandios. Nicht nur optisch eine Pracht, auch geschmacklich ein echtes Gaumenerlebnis! Und mit der Tortenaufschrift: „Caritas - we stay strong“ hat Sarah es auf den Punkt gebracht. Herzlichen Dank liebe Sarah! Gestärkt geht es weiter - gemeinsam für die Region Heinsberg! Bildunterschrift: Kuchen geht immer! Franziska Heinrichs (Projektstudium), Gudrun Gerhartz (MAV und Gesundheitsmanagement), Kerstin Abels-Esser (OGS), Gaby Netten (MAV und Präventionsbeauftragte), Sarah Piotraschke (Studentin und Tortenkönigin) sowie Denise Schnitzler (Koordinatorin Ausbildung „Gesundheit & Pflege“) freuten sich über die tolle Überraschung.



Gemeinsam

...sind wir stark - ...gegen Corona:



Ihr Caritasverband für die Region Heinsberg e.V.

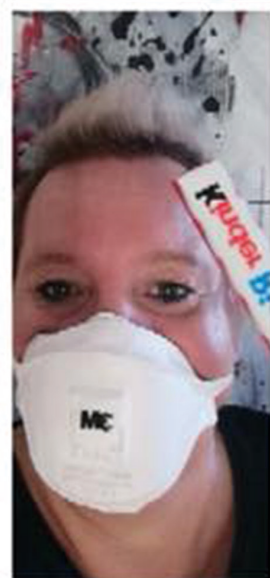
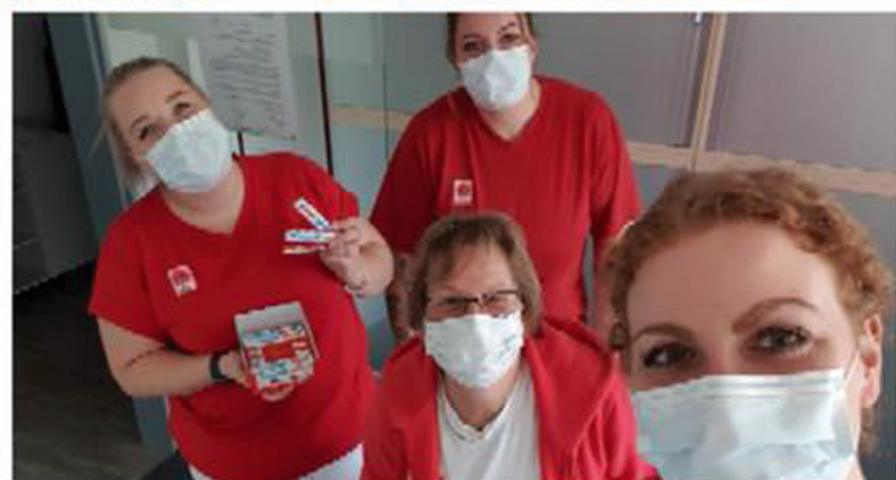
Schokolade für Alle als Dankeschön für großartigen Einsatz!

Wir als Caritas Heinsberg halten zusammen - gerade in dieser besonderen Zeit! Dass Schokolade ein wenig glücklich macht, wurde in den letzten Tagen in unseren Einrichtungen unter Beweis gestellt. Pünktlich zum nahenden Ende der Fastenzeit gab es für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Dankeschön in Form von süßen Leckereien – tolle Nervennahrung für eine Zeit, die jeden einzelnen von uns täglich vor neue Herausforderungen stellt! Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten 365 Tage im Jahr großartige Arbeit. Die Corona-Pandemie erschwert die anspruchsvolle und wertvolle Arbeit in unseren Einrichtungen und Diensten ungemein, aber diese Zeit zeigt eines ganz deutlich: Zusammenhalt, Herzblut, Leidenschaft, Kreativität, Flexibilität, Humor und eine große Portion Stärke und Durchhaltevermögen bewirken enorm viel! Darauf sind wir ungemein stolz und danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ganzem Herzen. Bleiben Sie gesund! Wir sind die Caritas Heinsberg! Einige von uns senden Ihnen auf dem Bild herzliche und schokoladige Grüße - stellvertretend für über 1150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Verbandes! (siehe Bild rechts)

Caritas Heinsberg wieder bestens ausgestattet mit Mundschutz und Desinfektionsmittel!

Versorgungsengpässe durch die Corona-Pandemie entwickelten sich für uns als Caritasverband für die Region Heinsberg wie für viele andere auch zum großen Problem. Dank dutzender Unterstützer ist diese bedrohliche Situation aber glücklicherweise abgewendet. Bei allen möchten wir uns ganz herzlich für die hilfsbereite und unkomplizierte Zusammenarbeit bedanken! Gemeinsam schafft man immer mehr!





Kurz nachgefragt...



Gottfried Küppers

Funktion:

Vorstand

Hobbys:

Musik, Feuerwehr, Fahrrad fahren

Was waren Ihre beruflichen „Highlights“ in 2019:

- Entwicklung der Mitarbeiter- und Caritas-App
- Digitalisierung als „neue“ Herausforderung im Caritasverband
- Umsetzung der Homepages für einzelne Einrichtungen
- Veranstaltungen wie „1 Million Sterne“ und „Mitarbeiterfest“
- Personalwechsel in der Abteilungsleitung in der Abteilung „Familie, Kinder & Jugend“
- Leitungswechsel in den Bereichen OGS, Schulsozialarbeit und Integrationshilfen
- Projekt „PAKT“ geht leider zuende
- Projekt Caritas Heinsberg 2020 - Zukunft gemeinsam gestalten

Ziele/Aussichten für 2020:

- Auswirkungen und Folgen der Corona-Pandemie auf den Caritasverband
- Digitalisierung - weitere technisierte, programmtechnische Umsetzungen
- Initiierung des Projektes: Christliche Unternehmenskultur im Caritasverband Heinsberg
- Ich wünsche mir Ideen, Visionen, Mut, Akzeptanz und Vertrauen, um unsere Arbeit in der Caritas gestalten zu können - und dabei immer unsere Mitarbeiter*innen und die Menschen, für die wir eintreten, im Blick zu halten
- Bleiben wir alle gesund!

Funktion:

Vorstand, Leitung der Abteilung „Gesundheit & Pflege“

Hobbys:

Meine Familie (insbesondere meine zwei kleinen Enkelkinder, die mich immer wieder auffordern, das Leben mit anderen Augen zu sehen); mich draußen bewegen; Zeit für mich zu haben und natürlich mein neues E-Bike!

Was waren Ihre beruflichen „Highlights“ in 2019:

- Umsetzung und Abschluß im Projekt Phase L – lebensphasengerechte Personalentwicklung in der Abteilung „Gesundheit & Pflege“
- Projekt Caritas Heinsberg 2020 – Zukunft gemeinsam gestalten
- Neue Höhepunkte beim Gesundheitsmanagement durch das E-Bike-Leasing, den Firmenlauf und die Möglichkeit der Online-Anmeldung
- Vorbereitung der generalistischen Pflegeausbildung
- Einführung weiterer Bausteine der Digitalisierung in der Abteilung „Gesundheit & Pflege“

Ziele/Aussichten für 2020:

- Weiterhin ein verlässlicher Partner für die uns anvertrauten Menschen sein, sowohl für unsere Mitarbeiter*innen und für unsere Kunden in allen Handlungsfeldern des Caritasverbandes
- Nöte und Probleme in der Gesellschaft rechtzeitig erkennen und passende Lösungen entwickeln
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Gremien und Kooperationspartnern



Marion Peters

Funktion:

Abteilungsleiter der Abteilungen „Gefährdete- und behinderte Menschen“ und „Gemeindedienste“

Hobbys:

Brot backen, Rasenpflege, lesen, Sport

Was waren Ihre beruflichen „Highlights“ in 2019:

- Eröffnung der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) in Hückelhoven im Trägerverbund
- Veranstaltung „1 Million Sterne“
- Psychiatrieschulung für Alltagsbegleiterinnen
- Engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu haben

Ziele/Aussichten für 2020:

- Neustrukturierung des Sozialpsychiatrischen Zentrums (SPZ)
- Vorbereitung zur weiteren Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG)
- Weiterentwicklung der Prozesse im Projekt „Caritas 2020 – unsere Zukunft gemeinsam gestalten“



Hermann-Josef Ronkartz



Marianne Hiol

Funktion:

Abteilungsleiterin „Familie, Kinder & Jugend“

Hobbys:

Sportklettern, Salsa tanzen, Rad fahren, joggen, spanisch lernen

Was waren Ihre beruflichen „Highlights“ in 2019:

Zusammenwachsen der Abteilung sowie die Abteilungsleitung mit den Einrichtungsleitungen

Ziele/Aussichten für 2020:

- Einführung von Vivendi PEP in der Heimerziehung
- verstärktes Zusammenwachsen der Abteilung „Familie, Kinder & Jugend“, nicht zuletzt durch die Coronazeit, in der Mitarbeiter*innen, bedingt durch Schließungen von Einrichtungen, in anderen Einrichtungen ausgeholfen haben, in denen es Personalmangel gab bzw. es durch erhöhten Arbeitsanfall zu Mehrbedarf an Personal kam

Funktion:

Verwaltungsleiter

Hobbys:

Sport; handwerkliche Tätigkeiten; ehrenamtliche Tätigkeit als stv. Kreisbrandmeister des Kreises Heinsberg

Was waren Ihre beruflichen „Highlights“ in 2019:

- Wechsel der Mitarbeiter*innen in der Personalverwaltung
- Erteilung der Baugenehmigung und der Förderzusagen für den Neubau der Wohnungsloseneinrichtung in Geilenkirchen
- Weiterentwicklung der Einführung der neuen Controlling-Software und des Berichtswesens

Ziele/Aussichten für 2020:

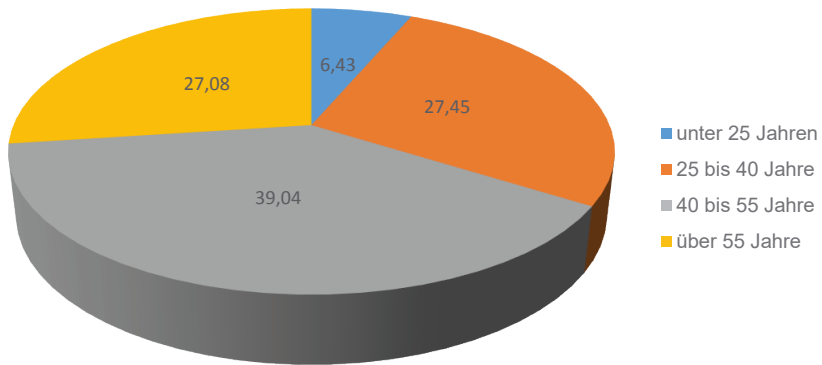
- Wirtschaftliche Auswirkungen aufgrund der Corona-Krise im Blick haben
- Wechsel der Controlling-Software und Einführung des neuen Kennzahlensystems
- Mitwirkung/Planung künftiger Bauvorhaben



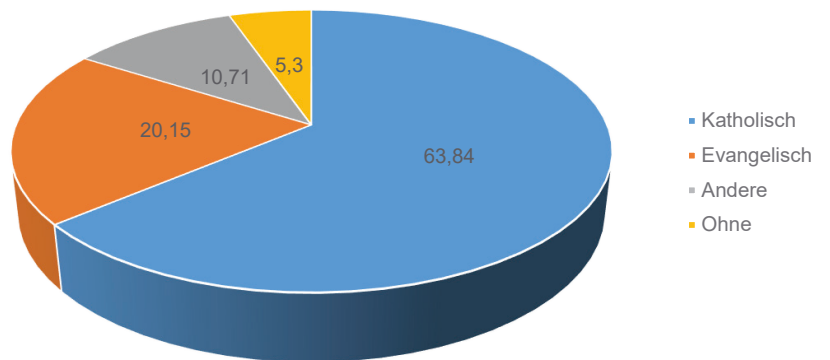
Claus Vaehsen

Einige Zahlen der Verwaltung

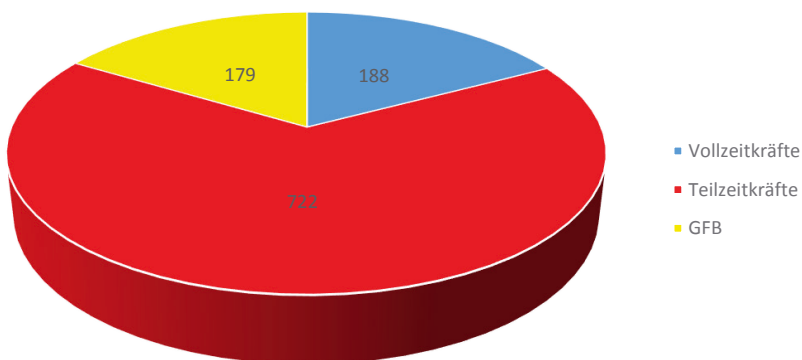
Altersstruktur Mitarbeiter in Prozent



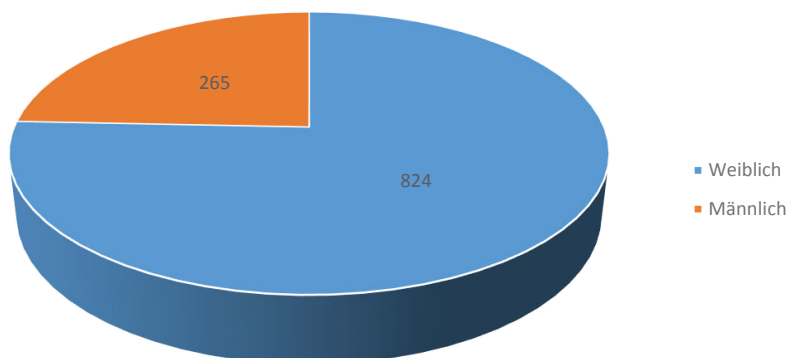
Konfession Mitarbeiter



Mitarbeiter Gesamt: 1089



Strukturdaten Mitarbeiter



Caritasverband für die Region Heinsberg e.V.
Gangolfusstraße 32, 52525 Heinsberg
V.i.S.d.P.: Gottfried Küppers

Druck: Druckerei Jakobs, Hückelhoven

Satz & Layout: Caritasverband für die Region Heinsberg e.V.

Fotos: Fotolia.com, Caritasverband für die Region Heinsberg e.V.
Eva Lehmann-Weingärtner

Texte: Eva Lehmann-Weingärtner, Caritasverband für die Region Heinsberg e.V.

Email: info@caritas-hs.de

Website: www.caritas-heinsberg.de